



Binz



Ebmatingen



Maur



Üessikon



Aesch

Zähes Ringen um die Tempo-30-Zone

Alle Anträge wurden von der Gemeindeversammlung genehmigt

Zweimal wurde über den Objektkredit zur Einführung der Tempo-30-Zone in Aesch/Scheuren/Forch abgestimmt und beide Male knapp angenommen. Auch zweimal musste über den für die zweite Abstimmung erforderlichen Rückkommensantrag abgestimmt werden. Der Beschluss der Steuerfusserhöhung um drei Prozent war kein Problem.

Kirsten Moldenhauer

Es herrschte grosser Andrang bei der letzten Gemeindeversammlung dieses Jahres. Grund war die Abstimmung über den Objektkredit für die Einführung der flächendeckenden Tempo-30-Zone in Aesch/Scheuren/Forch. 401 Stimmberechtigte wurden in der Dreifachturnhalle Looren – wohin die Gemeindeversammlung vorsorglich verlegt worden war – gezählt.

Ein erstes Ja zum Objektkredit

In der ersten Abstimmung nach den Ausführungen von Tiefbauvorstand Beat Kammermann und diversen Anmerkungen aus dem Publikum, stimmten 147 Stimmberechtigte für den Antrag und 130 dagegen. Damit schien der Antrag auf Bewilligung des Objektkredits in Höhe von 234 000 Franken angenommen.

Gleich nach der Abstimmung verliessen diverse Stimmberechtigte die Halle. Das gab Daniel Huber (einem der Stimmentzähler) den Anlass und die Möglichkeit, nach der Abstimmung über die restlichen Geschäfte, eine Abstimmungswiederholung, aufgrund der geänderten Zusammensetzung der Versammlung, zu verlangen. Dem konnte sich Gemeindepräsident Bruno Sauter, der sämtliche Abstimmungen durchgeführt hatte, nicht entziehen. Gemeindeschreiber Markus Gossweiler hatte bereits – wie auch Gemeinderätin Delia Jäggi – im Gesetzeskommentar nachgeschlagen und befürwortete die Gesetzmässigkeit der Durchführung einer Wahlwiederholung.

Eine Abstimmungsfarce

Es folgte die Abstimmung über den so genannten Rückkommensantrag, also die Abstimmung über die Durchführung



Gemäss Polizei, sind in Tempo-30-Zonen keine Fussgängerstreifen nötig.

(Foto: gw)

einer erneuten Abstimmung über die Antragsvorlage. Nach Beschwerden aus dem Publikum, den Antrag nicht richtig verstanden zu haben, mussten die Stimmentzähler erneut ihrem Auftrag nachgehen: es wurde ein zweites Mal über die erneute Durchführung der Abstimmung entschieden. Aufgrund von 128 Ja- zu 122 Nein-Stimmen kam es zur Wiederholung der Abstimmung über den Objektkredit für die Einführung der Tempo-30-Zone in Aesch/Scheuren/Forch.

Endergebnis oder Urnenabstimmung

Das gespannt erwartete Ergebnis lautete – nach erneuter Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten von nunmehr 267 Personen (und des Zurücktritts des Stimmentzählers Daniel Huber von seinem Amt, nach Antrag aus dem Publikum) – 131 Ja- zu 129 Nein-Stimmen. Damit war der Antrag für den Objektkredit zur Einführung der Tempo-30-Zone in Aesch/Scheuren/Forch ein zweites Mal knapp angenommen.

Noch wollten sich die Gegner der Tempo-30-Zone jedoch nicht geschlagen geben. Der Antrag auf Urnenabstimmung folgte. Diese hätte erst bei einer weiteren Gemeindeversammlung durchgeführt werden können. Nach einem eindringlichen Plädoyer des FDP-Vorsitzenden Stephan Oehen mit Hinweis auf die mit dieser erneuten Abstimmung erforderlichen, nicht unimmensen Kosten, wurde die Urnenabstimmung mit nur 69 Ja-Stimmen abgelehnt.

Tempo 30 nicht auf allen Strassen

Vorgesehen ist Tempo 30 auf allen Strassen der Gemeindeteile Aesch/Scheuren/Forch. Ausgenommen sind die Neue Forchstrasse als Hochleistungsstrasse, die Staatsstrassen Aeschstrasse und Zufahrtsstrasse sowie die Gemeindestrassen Forchstrasse und Guldenenstrasse, hatte Tiefbauvorstand Beat Kammermann vor der Abstimmung in seiner Präsentation erläutert. Explizit wies er darauf hin, dass die Kantonspolizei, die letztlich für die Erteilung der Bewilligung der Tempo-30-Zone zuständig ist, es bei der Vernehmlassung abgelehnt hatte, die Tempo-30-Zone an der Wassbergstrasse in Höhe des Restaurants Wassberg beginnen, respektive enden zu lassen. Die Kantonspolizei lehnt dies mit der Begründung ab, dass in Tempo-30-Zonen die Strasse beidseitig bebaut sein müsse.

Keine Fussgängerstreifen in Tempo-30-Zonen

Ein weiterer, aus Sicht des Gemeinderats noch offener Punkt, ist die von der Polizei geforderte Beseitigung des Fuss-

Fortsetzung auf Seite 2

Die Freiwilligenarbeit

hat viele Gesichter..... Seite 3

Grosse Anerkennung für die Freiwilligenarbeit in der Gemeinde.

Ja zu Bauvorhaben und Projektierungskredit

Zustimmungen an der römisch-katholischen Kirchgemeindeversammlung

Die römisch-katholische Kirchgemeindeversammlung war mit 47 Stimmberechtigten zahlreich vertreten. Interessiert hat vor allem der geplante Anbau der Kirche St. Franziskus in Ebmatingen. Das Budget 2007 wurde ohne Diskussion genehmigt.

Präsident Louis Landolt begrüßte die 47 Stimmberechtigten und einige Nichtstimmbererechtigte im Saal des Pfarreizentrums St. Antonius in Egg. Grund für die gut besuchte Versammlung am 4. Dezember war die Projektvorlage für die Erweiterung der Kirche St. Franziskus in Ebmatingen. Bevor der Abend den eigentlichen Geschäften gewidmet wurde, hiess Pfarrer Alfred Suter die Anwesenden im Gebet willkommen.

Ja zum Bauvorhaben St. Franziskus

Mit Plänen und Fotos auf Grossleiwand erläuterte Kirchenpfleger Stefan Süess die Erweiterung der kirchlichen

Räume mit Anpassungen im bestehenden Teil. Damals, im Jahr 1988, war klar, dass man nur das Notwendigste bauen würde. Sollten später neue Bedürfnisse dazukommen, würde ein Ausbau möglich sein. Der Zeitpunkt ist gekommen, eine Analyse zeigt auf, dass das Eingangsfoyer zu eng und die Doppelnutzung des Gottesdienstraumes nicht optimal gewährleistet ist. Auch fehlt ein zusätzlicher Gruppenraum. Die Stimmberechtigten gaben ihr einstimmiges Ja für das Bauvorhaben und genehmigten den Projektierungskredit von 60 000 Franken. Wird an der Versammlung im Juni des nächsten Jahres dem Ausführungskredit von 1,3 Millionen Franken zugestimmt, steht der Realisierung nichts im Wege.

Voranschlag und Steuerfuss 2007

Ohne Gegenfrage wurden der Voranschlag und der Steuerfuss von den Stimmberechtigten angenommen. Die vorgelegten Zahlen sind etwa gleich wie im Vorjahr, der Aufwand steigt um 2,8

Prozent, budgetiert ist ein Ertragsüberschuss von 1000 Franken. Der Steuerfuss von 12 Prozent wird trotz Bauvorhaben nicht verändert.

Ehre für Vikar Fulvio Gamba

Unter Verschiedenem gab Landolt bekannt, dass sich Dieter Krepper und Hanspeter Hagen für die Synodalwahlen 2007–2011 zur Wiederwahl stellen. Brandaktuell war die Neuigkeit, dass Fulvio Gamba die Ehre zuteil wird, als bischöflicher Beauftragter für die Fortbildung der Seelsorgenden im Bistum Chur zu walten. Das 50-Prozent-Pensum wird ihn nicht voll auslasten und Gamba wird teilszeitlich der Gemeinde Egg treu bleiben. Für die frei werdenden Stellenprozente konnte Pastoralassistent David Pfammatter gewonnen werden.

Die Einladung zum gemütlichen Ausklang des Abends mit Wein und Süßem wurde von den Anwesenden gerne wahrgenommen.

Elsbeth Stucky

Fortsetzung von Seite 1

Zähes Ringen um die Tempo-30-Zone

gängerstreifens Wassbergstrasse/Schulhausstrasse. Als Begründung führt die Polizei an, dass in Tempo-30-Zonen Fussgängerstreifen nicht mehr nötig und laut Signalisationsverordnung auch nicht statthaft seien. Mehrere Versammlungsteilnehmer sprachen sich im Anschluss an die Präsentation für die Beibehaltung des Fussgängerstreifens aus.

Gegen die Vorlage

Der auf der Forch ansässige Walter Fischer machte sich für die Landwirte stark und vertrat die Ansicht, dass ein Aneinandervorbeikommen durch die Schaffung von versetzt angeordneten Parkplätzen – insbesondere in der Wassberg- und der Tägernstrasse – vor allem für die Landwirte mit ihren grossen Maschinen unmöglich gemacht würde. Er sei nicht generell gegen die Tempo-30-Zone, aber der Meinung, dass individuelle Lösungen gefunden werden müssten.

Andere Teilnehmer der Versammlung bemängelten das Aufstellen der Parkplatzsicherungspfosten, die würden ohnehin ständig umgefahren und der Ersatz würde immer wieder Geld kosten. Diese Pfosten seien ohnehin überflüssig. Aber diese Pfosten seien Teil des Sicherheitskonzepts, das vom Gutachterbüro empfohlen worden sei, so Bruno Sauter. Im Gutachten sei festgestellt worden, dass die Anordnung der Tempo-30-Zone zweck- und verhältnismässig sei und anderen Massnahmen vorzuziehen. Die

Gefahren würden insbesondere für Kinder, betagte und behinderte Menschen vermindert, respektive beseitigt, so Beat Kammermann.

Befürworter der Tempo-30-Zone

Andere Redner, wie Martin Liechti aus Maur, der bereits vor Ort in Maur mit der Tempo-30-Zone Erfahrungen sammeln konnte: «Das steigert eindeutig die Lebensqualität», oder Matthias Müller von der Forch und Beatrice Zorn, Präsidentin vom Elternrat Aesch, befürworteten die Einrichtung einer flächendeckenden Tempo-30-Zone als «Massnahme für die Schwächsten unserer Gesellschaft».

Nach Annahme der Vorlage rechnet der Tiefbauvorstand mit einer Umsetzung der Massnahmen im zweiten Halbjahr 2007.

Erhöhung des Steuerfusses auf 39 %

Die Anträge zur Genehmigung des Voranschlags 2007 des politischen Gemeindeguts sowie die Erhöhung des Steuerfusses um 3 auf 39 % des voraussichtlichen einfachen Staatssteuerertrages von 36 Mio. Franken, wurden mit grossem Mehr und ohne Fragen nach Vortrag des Finanzvorstandes Bruno Sauter beschlossen. Eine Erhöhung des Steuerfusses lasse sich auch bei der positiven Entwicklung der Steuereinnahmen nicht vermeiden, so Bruno Sauter, weil keine Wende im Ausgabenwachstum im Bereich der sozialen Wohlfahrt absehbar sei.

Schulgut erhebt Steuersatz von 43 %

Die Anträge der Schulgemeinde auf Genehmigung des Voranschlags 2007 des Schulguts und zur Erhebung des Steuersatzes von 43 % des einfachen Steuerertrags wurden nach dem Vortrag des Finanzvorstandes der Schulpflege, Markus Neidhart, mit überwiegendem Mehr angenommen. Der Schulpflege war es möglich geworden, aufgrund der tieferen Investitionskosten und den bereits grösstenteils umgesetzten Schulreformen, den Steuerfuss um ein Prozent zu senken.

Bauabrechnungen

Die Bauabrechnung für den Ersatzbau der Liegenschaft Zürichstrasse 216 in Binz wurde mit ihrer Kreditunterschreitung von Fr. 39 090.85 ebenso genehmigt wie die Bauabrechnung für die Umnutzung der Liegenschaft Zürichstrasse 234 in Binz mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 10 978.95. Auch die Bauabrechnung über die Platzgestaltung der Schiffände in Maur, mit Minderkosten von Fr. 38 333.60, wurde bei Verzicht auf weitere Ausführungen und ohne Fragen genehmigt. Ebenso wie die Bauabrechnung für die 4. Etappe der Sanierung des Spitals Uster.

Im Anschluss an die Geschäfte wurde Finanzsekretär Urs Anderwert noch vom Gemeindepräsidenten Bruno Sauter für seine hervorragende Mitarbeit bei der 22. Budget-Gemeindeversammlung gewürdigt.

Die Freiwilligenarbeit hat viele Gesichter

Grosse Anerkennung für die Freiwilligenarbeit in der Gemeinde

gw. Der Gemeinderat lud am Tag der Freiwilligen die engagierten Maurerinnen und Maurer zu einem Apéro ein. Als Dank und Anerkennung für ihren Einsatz zum Wohle der Gesellschaft und der Gemeinde.

Am 5. Dezember war der Tag der Freiwilligen. Der Gemeinderat Maur dankte den in der Gemeinde freiwillig Tätigen mit einer Einladung zum Apéro in den Polterkeller. 100 Personen sind der Einladung gefolgt, um den persönlichen Dank entgegenzunehmen.

Zum Wohle der Gesellschaft

Bruno Sauter sprach bei seiner Rede den Anwesenden mehrmals seinen Dank und seine Wertschätzung aus. Der Gemeindepräsident ist überzeugt, dass es die Freiwilligenarbeit in der heutigen Gesellschaft braucht. Sie ist ein Tatbeweis für eine moderne und aufgeschlossene Zivilisation, so Bruno Sauter. Auch wies er darauf hin, dass die Freiwilligen in ihrer Funktion als Vorbilder für junge Menschen einen nicht zu unterschätzenden Beitrag leisten.

Wertvolle Freiwilligenarbeit

«Was nichts kostet ist nichts wert.» Diese weit verbreitete Meinung teilt Bruno Sauter nicht, wie aus seinen Worten klar hervorging. «Warum soll die kosten-

lose Grabpflege oder der Einsatz als Amateurtrainer weniger wert sein?» Immer wieder wird die Entlohnung der Freiwilligenarbeit zum Thema. Damit würden jedoch entscheidende Werte verloren gehen. Und wir würden, so Bruno Sauter, zurückversetzt in die graue Vorzeit, in der zum Beispiel Unzählige nicht ganz freiwillig 2,5 Millionen Steine zur Cheopspyramide aufschichteten oder Gladiatoren im Zirkus Maximus für die Unterhaltung der Zuschauer sorgten, ebenfalls nicht ganz freiwillig.

Mehrfach engagiert

Viele der Anwesenden im Polterkeller sind gleich mehrfach als Freiwillige tätig. Im Frauenverein und dann noch beim Rotkreuz, bei Pro Knirps und als Hilfe beim Strassenüberqueren für die Jüngsten, im Verein Museen Maur und im Gewerbeverein. Die Aufzählung könnte noch lange so weiter gehen. Auf die Frage, wie viele Stunden die Freiwilligenarbeit denn ausmacht, weiss niemand der Angesprochenen eine Antwort. Ist es vielleicht diese Eigenschaft, die die freiwillig Tätigen von den nicht freiwillig Engagierten menschlich unterscheidet?

Geschichtsträchtige Freiwilligenarbeit

Alfons Kümin, Maur, ist auch einer, der sich von Jugend an in verschiedenen Vereinen in der Gemeinde engagiert hat.



Gemeinderat Beat Kammermann (rechts) spricht beim Apéro im Polterkeller den Freiwilligen seinen persönlichen Dank aus.

(Foto: gw)

Seit ein paar Jahren beschäftigt er sich intensiv damit, Tausende von Bildern und Dokumentationen aus der Gemeindegeschichte zu sortieren, zu scannen und zu archivieren. Freiwillig und mit einem unglaublichen Antrieb. Zwischendurch erhält er Unterstützung von einer Freiwilligen aus Männedorf, aber immer noch warten 3000 Bilder darauf gescannt zu werden. Alfons Kümin würde sich über weitere Helferinnen und Helfer freuen, die dazu beitragen, die Seele der Gemeinde für die zukünftigen Generationen zu bewahren.

Der Wald als Nutzungsraum des Menschen

Zum Inhalt der Maurer Neujahrsblätter 2007

Ende November sind die Maurer Neujahrsblätter 2007 in der Druckerei gelandet, damit sie rechtzeitig am 2. Januar, der feierlichen Vernissage in Aesch, vorgestellt werden können. Ein ganzes Jahr lang haben sich die Autorinnen und Autoren des neuen Heftes mit dem Wald als Thema beschäftigt.

Wer an Wald denkt, sieht spontan dessen Schönheiten vor sich, erinnert sich daran, wie er oder sie immer wieder Ruhe und Entspannung unter schattigen Bäumen findet und sich dabei am Tier- und Pflanzenleben abseits der menschlichen Behausungen freut. Doch die Redaktion der seit 1988 erscheinenden Neujahrsblätter hat sich dem Thema Wald von einer sachlicheren Seite her genähert und versucht, einen Überblick über den «Nutzungsraum Wald» – so das Thema – zu gewinnen. Glücklicherweise konnte sie sich bei ihren Nachforschungen nicht nur auf detaillierte Fachliteratur und die Museen

Maur als Quelle stützen, sondern auch zahlreiche gut informierte Fachleute der Gemeinde für das Thema begeistern: Der Förster und ein ehemaliger Jagdaufseher und Jäger waren ebenso mit von der Partie wie ein Waldbesitzer, ein Gemeindeingenieur, ein Bauer, ein Tüftler und ein Baumeister. Sogar ein verstorbener Naturdichter kommt in den Neujahrsblättern zu Wort.

Von der Energiequelle zum Friedwald

Ohne im Voraus zu sehr ins Detail zu gehen, sei nur verraten, dass das Autorenteam ein breites Spektrum an Informationen zusammengetragen hat: Die Beiträge beschäftigen sich mit Historischem und Aktuellem: Sie betrachten die Entwicklung und Ausdehnung des Waldes im Laufe der Schweizer Geschichte. Sie beschreiben die Gefahren, denen er immer wieder ausgesetzt war und legen dar, auf wie vielfältige Weise der Mensch den Wald bis heute nutzt – neuerdings gar als Bestattungsplatz – und das Schick-

sal beider in Zukunft miteinander verknüpft ist.

Wie das Thema vermuten lässt, sind die Texte keine «Bleiwüsten»: Eine Fülle an Fotos und Bildern aus der jeweiligen Zeit beleben sie, bringen dem Auge Abwechslung beim Lesen, veranschaulichen sonst vielleicht trockene Aussagen und wecken – dies bezieht sich vor allem auf den Umschlag des Heftes – die Lust auf Waldspaziergänge mit nun offenen Augen.

Die Kulturkommission Maur und die Redaktion präsentieren die Maurer Neujahrsblätter 2007 am 2. Januar um 11 Uhr im Singsaal Aesch. Die Vernissage bietet die erste Gelegenheit, das neue Heft zum Preis von 10 Franken zu erwerben. Eine zweite ergibt sich anlässlich der Holzgant bei der Waldhütte Stuhlen ab 13 Uhr. Auch dort liegen die Hefte zum Verkauf auf.

Für die Redaktion
der Maurer Neujahrsblätter
Gisela Goehrke

Der Frauenverein Berg dankt

Wir möchten allen von Herzen danken, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen des diesjährigen Basars vom 26. November beigetragen haben. Nach dem Gottesdienst im Loorensaal, der durch den Do Lord Maur Gospel Power-Chor mitgestaltet wurde, strömten viele Leute in den Polterkeller. Die Befürchtung, dass bei diesem schönen Wetter unsere Wirtschaft einen schlechten Besuch aufweisen würde, bestätigte sich nicht. Über Mittag war es fast schwierig, einen leeren Platz zu ergattern. Die von unserem bewährten Koch Rainer Graf und seiner Gattin sowie unserem gut eingespielten Küchenteam vorbereiteten Menüs fanden guten Absatz. Es freute uns besonders, dass viele Einheimische erschienen, die es dann auch genossen, mit Bekannten zu plaudern und etwas länger bei uns zu verweilen. Es herrschte eine fröhliche Stimmung im Polterkeller, wozu auch das reichhaltige Kuchenbuffet beitrug.

Zwar war die Lust zum Kauf von Wollsachen bei diesem warmen Herbstwetter etwas gedämpft, aber der Erlös beim Verkauf von Adventskränzen, Schürzen, Weihnachtskonfekt und Bauernbrot machte dies wieder wett. Der Verkauf der Tombolalose brachte einen schönen Gewinn, herzlichen Dank allen Spendern von Tombolagaben. Erstaunlich gross war der Erlös beim Flohmarkt, die Auswahl war dieses Jahr aber auch besonders reichhaltig. Am Boutique-Stand gab es von Hand gefertigte Perlenketten und schöne Fotokarten zu kaufen, und die Kinder versuchten ihr Glück am Päckeltisch.

Herzlichen Dank auch an unsere Kolleginnen vom Frauenverein Maur, die uns vor allem im Service unterstützten. Wir freuen uns am schönen Reingewinn, der es uns ermöglicht, unsere Aufgaben auch im kommenden Jahr weiterzuführen.

Für den Frauenverein Berg
Dora Marti, Präsidentin

Begradigter Weg Ebmingen – Süessblätz

Als Ergänzung zum Leserbrief von Herrn Jäggi (in der *MP* vom 24. November) möchte ich anmerken, dass der Weg von Ebmingen zum Süessblätz schon immer bestanden hat, aber er war etwas erhöht und wenig abgewandt von der Strasse angelegt worden. Irgendjemand aus der Gemeinde hatte dann die geniale, aber nicht sehr gute Idee gehabt, den Weg zu begradigen und einzuebnen. Wo man vorher erhöht, im sicheren Abstand von der Strasse gehen konnte, ist man jetzt auf gleicher Höhe wie die vorbeifahrenden

den Autos, was ein sehr unsicheres Gefühl verursacht!

Dazu kommt, wie schon erwähnt, dass die Autofahrer den Weg als Parkplatz missbrauchen, obwohl der Parkplatz Süessblätz nur etwa 50 Meter entfernt ist. Man ist also gezwungen, auf der stark befahrenen Strasse zu gehen. Ich stelle mir dann immer die Frauen mit Kinderwagen vor.

Selbstverständlich wird da nie eine Kontrolle durchgeführt, wie auch nicht kontrolliert wird, ob in der 30er-Zone weiter unten – die mit einigem finanziellem Aufwand eingerichtet wurde – 30 km/Std. gefahren wird. Meistens ist dies nämlich nicht der Fall!

Dr. Caecilia Püschel, Ebmingen

Streit um neuen Friedhofsgärtner in der Gemeinde Maur

In den letzten Ausgaben der *Maurmer Post* war immer wieder über das Trauerspiel bezüglich der Vergabe des Mandates als Friedhofsgärtner zu lesen.

Grundsätzlich finde ich es unnötig einen Friedhofsgärtner zu haben. Die allgemeinen Grünflächen und Wege könnten sicher von den Gemeindewerken unterhalten werden, wie andere Grünanlagen der Gemeinde. Für die individuelle Bepflanzung sorgen die Angehörigen in eigener Verantwortung. Dadurch hätten (fast) alle ihren Frieden.

In der Ausgabe der *Maurmer Post* vom 17. November fragt Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner nach den Gründen für die zunehmende Entfremdung von Friedhöfen und die Suche nach alternativen Bestattungsformen. Die immer schneller um sich greifende Entmündigung der Einwohnerinnen und Einwohner durch Paragraphen, was man muss und auf keinen Fall darf, sogar nach dem Tod, sowie der erwähnte Knatsch, sind nur zwei mögliche Varianten, weshalb die neuen Bestattungsformen zunehmen. Für das Andenken an Verstorbene brauchen nicht alle einen Ort, an dem sie sichtbar mit dem Verlust konfrontiert werden. Grabfelder werden nach 25 Jahren aufgehoben. Bäume stehen normalerweise länger.

Christoph Klaus, Forch

30 km/h in Aesch

Als Anwohner der «verkehrsberuhigten» Steinmürstrasse in Ebmingen möchten wir uns den Ausführungen von Dr. med. Jean-Pierre Pochon zustimmend anschliessen und die interessierten Anwohner von Aesch/Scheuren/Forch dazu einladen, einmal die negativen Auswirkungen solcher verkehrsberuhigenden Massnahmen live zu erleben.

Wir sind Anwohner des unteren Teils der Steinmürstrasse. Dieser Strassenabschnitt wurde mit drei Kunststoffschwellen und einem gepflasterten Abgrenzungstreifen mit drei Begrenzungspfosten ausgestattet.

Nachdem für jeden motorisierten Verkehrsteilnehmenden das GPS-System eine Selbstverständlichkeit ist, wurde unsere Quartierstrasse zu einer beliebten Durchfahrtsstrasse von und nach Zumikon. Auf dieser Strasse bewegt sich alles, vom Töff bis zum schwersten Lastwagen.

Hier wird aber nicht besonders langsam gefahren, man verwechselt heute eher die Strasse mit einer Slalomstrecke und, man glaubt es nicht, die verkehrsberuhigenden Schwellen werden beidseitig umfahren und der Gehweg wird ganzflächig als Ausweichmöglichkeit genutzt. Das Linksfahren wird gerne praktiziert.

Auf dieser Strasse fahren nur einzelne Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer die geforderten 30 km/h. Nicht einmal Anlieger halten sich an das Tempolimit, so dass wir uns auch zwei Radar-«Vogelhüslis» und den Abbau der Schwellen (Lärm wie in einem Industriegebiet) wünschen. Vorschläge für andere Lösungen wurden genügend gemacht.

All diese negativen Begleiterscheinungen einer recht teuren «Verkehrsberuhigung» wurden mehrmals dem Gemeinderat mitgeteilt und sind aktenkundig.

Wir hoffen, dass die Gemeinde endlich einmal reagieren wird und die Missstände zum Wohle der Anwohner ändern kann. Gerne würden wir allen Bewohnerinnen und Bewohnern von Siedlungsgebieten, die von rücksichtslosen Verkehrsteilnehmenden in ihrer Lebensqualität eingeschränkt werden, eine funktionierende Verkehrsberuhigungsmassnahme vorführen.

Dr. med. Hermann Walser, Liselotte Keel,
Fritz Beier, Barbara Walser, Ebmingen

Infos

Wir gratulieren

Am 15. Dezember 1956 schlossen Silvia und Bernhard Zwicky-Prachar im glarnerischen Mollis ihren Ehebund. Später übersiedelten sie nach Genf und im Jahre 1979 an die Bergacherstrasse 6 in Ebmingen.

Wir gratulieren dem Ehepaar ganz herzlich zu seiner goldenen Hochzeit, wünschen ihm ein schönes Fest im Kreise der Kinder und Enkelkinder und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti

Sympathische Engelinvasion zur Adventszeit

Himmlische Gestalten beherrschen die Fenster des Schulhaus Pünt

gw. Das Schulhaus Pünt bot Besucherinnen und Besuchern bei ihrer Adventsfensterfeier am 7. Dezember echte Vorweihnachtsstimmung.

Am 7. Dezember lud das Schulhaus Pünt zur Adventsfensterfeier ein. Neben heissen Apérogetränken, Marroni und Weihnachtsguetzli gab es einen kleinen Adventsmarkt, einen grossen Tannenbaum, ein Konzert und jede Menge Engel.

Engel überall

Engel beherrschen das Schulhaus Pünt. Das offizielle Adventsfenster des 7. Dezember ist jenes, das gegen die Zürichstrasse liegt. Es ist voll dieser Himmels gestalten. Sie leuchten bunt aus dem schwarzen Nachthimmel und sind umgeben von farbigen Sternen. Ein Blickfang ist auch das seitlich obenliegende grosse Fenster beim Pavillon. Hier kommen die schwarzen Engel auf rosa, blauem und gelbem Papier mit der Innenbeleuchtung richtig schön zur Geltung. Die Fenster zum unteren Pausenplatz hin sind ebenfalls von Engeln besetzt. Aber nicht nur. Da gibt es noch Schneemänner mit dicken Bäuchen und im unteren Stock ist gleich eine ganze Herde von Rentieren anzutreffen.

Und nicht zu vergessen, die blaue Engelsbeleuchtung am gegenüberliegenden Gebäude. Dazwischen, alles überragend, der riesengrosse, mit vielen kleinen Lichtern geschmückte Tannenbaum und die goldigen Sterne in der Luft.



Der 7. Dezember und das Schulhaus Pünt steht ganz unter dem Motto «Engel».

(Foto: gw)

Für einen guten Zweck

Schon zu Beginn der Adventsfensterfeier um 18 Uhr war der Pausenplatz gut besucht. Gross und Klein drängten sich mit Glühwein- und Punschbechern in der einen, und mit Marroni in der anderen Hand, um die Stände des Adventsmarktes. Der grosse Renner bei den von Schülerinnen und Schülern selbst gebastelten Artikeln waren die hübschen Miniengel zum Aufhängen, mit farbigen Flügeln aus Federn, lustigen Gesichtern und einem Glöckchen im Körper, der wie ein Blumentopf im Kleinformat aussieht. Zum Verkauf angeboten wurden noch einige andere Engelsmodelle, Teelichter, engelbesetzte Lichterketten, Christbaumkugeln, Weihnachtsgebäck und so fort. Der Erlös kommt dem Verein Stern-

schnuppe zugute, der Träume und Wünsche von Kindern erfüllt, die im Leben benachteiligt sind.

Der Püntchor in Aktion

Um 19 Uhr sang der Püntchor vor dem inzwischen recht grossen Publikum. Wer das Konzert beim Schulhaus versäumt hat, dem bietet sich noch eine Gelegenheit. Am 16. Dezember (nicht erst am 17., wie im öffentlichen Veranstaltungskalender und in der vorletzten *Maurmer Post* aufgeführt) findet das Adventskonzert mit dem Püntchor um 16 Uhr in der Kirche Maur statt.

Der zum Schulhaus Pünt gehörende Kindergarten Rainstrasse öffnet am 21. Dezember ein Adventsfenster. Zum Punsch sind alle herzlich eingeladen.

Hurra, der Samichlaus ist da!

gw. 70 Kinder nahmen am Samichlausanlass von Pro Knirps viel Lob, etwas Tadel und die begehrten Samichlaus-säckli entgegen.

Schon ab 16 Uhr gab es am vergangenen Sonntag bei der Waldhütte Stuhlen beim Samichlaustreffen von Pro Knirps heisse Getränke und Hotdogs. Das Angebot wurde von den 70 angemeldeten Kindern und ihren Eltern denn auch rege genutzt. Schliesslich musste man gestärkt sein, um dem Samichlaus entgegentreten zu können.

Und da kam er endlich, oder besser gesagt, da kamen sie. Gleich zu dritt liefen die Rotgewandeten in Begleitung eines Schmutzlis bei der Waldhütte Stuhlen ein, denn so ein Grossandrang will ja gut organisiert sein!

Kaum hatten sich die in drei Gruppen aufgeteilten Kinder auf den bereitgestellten Bänken im Kreis niedergelassen, gings zur Sache: Der Samichlaus begrüsste die um ihn versammelte Schar und schlug dann das grosse Buch auf.

Versprechen mit Handschlag

Ein Kind nach dem anderen rief er zu sich. «Du gibst immer gut Acht auf dem Weg in den Kindergarten – brav! Aber deinem Vater solltest du etwas besser gehorchen – einverstanden?» So lobte und tadelte der Samichlaus die Kinder, die mal mehr, mal weniger ängstlich vor ihm standen. Das Versprechen, sich zu bessern, wurde jeweils mit einem Handschlag besiegelt. Ob das wohl etwas nützen wird? Die Kinder waren auf alle Fälle sehr davon beeindruckt, dem Samichlaus



Auch wenn das Sprüchlein vergessen gegangen war, gab es für das Kind ein Chlaussäckli aus dem grossen Jutesack. (Foto: gw)

und dem Schmutzli die Hand reichen zu dürfen. Das Samichlaussäckli nahmen sie danach dankend und mit leuchtenden Augen entgegen.

Bemerkungen zur Umfrage von Jost Wallimann (MP vom 13. Oktober)

Das Bedürfnis nach Alterswohnungen in unserer Gemeinde ist tatsächlich gross. Schon vor fünf Jahren wurde versprochen, dieses Problem habe erste Priorität.

Sie wissen, was MMML heisst? Maurs Mühlen mahlen langsam. Immerhin sind einige Projekte und Entwürfe in Bearbeitung und zwar auf dem Areal des Zollingerheims, wo das Land die Gemeinde nichts kostet und der Steuerzahler nicht belastet wird. Auch die übrigen Bedingungen wie Verkehr (Forchbahn) und Einkauf für den täglichen Bedarf (Volg Scheuren) sind analog gut gelegen wie in Binz. Dazu kommt aber der grosse Vorteil, dass diese Alterswohnungen im Bereich des Zollingerheims liegen und dessen Strukturen bei Unpässlichkeiten oder Notfällen benutzt werden können. Wenn jemand nicht mehr so recht mag, kann er zum Beispiel seine Wäsche im Heim besorgen lassen, oder wenn ihr oder ihm das Kochen verleidet ist, kann die Mahlzeit im Speisesaal mit bekannt vorzüglicher Küche eingenommen werden. Last, not least existiert eine permanente Verbindung zur Infrastruktur des Heims, so dass in dringenden Fällen auch sonntags und nachts sofort kompetente Hilfe zur Stelle ist. Diese Dienstleistung wird übrigens nicht nur von den Bewohnerinnen und Bewohnern, sondern auch von den Angehörigen sehr geschätzt. Es gibt Sicherheit für alle Fälle. Dies mag mit ein

Grund sein, warum Alterswohnungen auf der grünen Wiese nur noch in Ausnahmefällen von der öffentlichen Hand subventioniert werden.

Und nun eine Bemerkung zu «Nur im allerschlimmsten Fall werden wir gezwungenermassen den Schritt in ein Altersheim tun», einem Satz im Leserbrief von Jost Wallimann.

Das Gegenteil ist wahr! Viele Bürgerinnen und Bürger haben in den vergangenen 23 Jahren in den Wohnungen und im Heim zufrieden und glücklich gelebt, haben ihr Schicksal angenommen und dank hervorragender Pflege und grosser Hilfsbereitschaft des ganzen Personals, abwechslungsreichen Darbietungen und im gegenseitigen Kontakt ihr Daheim gefunden. Für sie alle ist es nicht der schlimmste, sondern der beste Fall gewesen. Die beiden Trägergemeinden Maur und Zumikon dürfen stolz sein auf diese notwendige Institution. Fritz Held, Forch

An all die Engagierten für Alterswohnungen

Erst einmal herzlichen Dank an alle, die sich durch ihre schriftlichen Beiträge für unsere Idee der «Alterswohnungen» stark gemacht haben.

Wir möchten Sie heute über unser Gespräch mit dem Gemeindepräsidenten Bruno Sauter und einem der Gemeinderäte, Roland Humm, informieren. Allgemein möchten wir uns erst einmal

bei den beiden Herren bedanken, dass sie uns für das Gespräch überhaupt Zeit gegeben haben, um das Anliegen zu besprechen.

Es scheint, dass die Behörden an ihrem ursprünglichen Plan festhalten und in erster Linie Alterswohnungen beim Zollingerheim errichten wollen. Das Projekt ist bereits mehr als zehn Jahre alt, ohne ersichtliche Fortschritte. Auch ist der öffentliche Transport bis heute ungelöst.

Generell sind die Gemeindebehörden der Auffassung, dass es nicht ihre Aufgabe wäre, Alterswohnungen für die reichen Gemeindebürger zu organisieren. Anscheinend findet sich die Gemeinde mit der Tatsache ab, dass gut betuchte Bürger, die ihr Leben lang in Maur Steuern bezahlt haben, im Pensionäralter einen Wohnort in einer anderen Gemeinde suchen müssen.

Ein weiterer, ganz wichtiger Punkt, ist der von uns vorgeschlagene Standort in Binz. Erstens ist die Gemeinde im Besitz dieses Bodens und im Weiteren ist die öffentliche Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe, also genau richtig für ältere Leute.

Wenn Sie auch der Meinung sind, dass etwas geschehen muss, bleiben Sie bitte dran, «beharken» Sie alle bekannten Behördenmitglieder, lassen Sie nicht locker bis unser aller Wunsch erfüllt ist. In umliegenden Gemeinden ist dieses Ziel längst erreicht oder es wird demnächst soweit sein. Jost Wallimann, Ebmatingen

Peter Möhl, Maur

Infos

FC-Maur-Corner

Überraschungserfolg der Ea-Junioren am Hallenturnier in Kloten

Am stark besetzten Klotener Hallenturnier vom 2. Dezember konnten die Ea-Junioren des FC Maur einen Überraschungserfolg feiern und beendeten das Turnier auf dem 2. Rang. Im Turnier musste sich die Mannschaft lediglich dem Nachbarverein FC Witikon geschlagen geben. Alleine das Erreichen der Viertelfinals war eine grosse Überraschung, da wir mit dem FC Kloten und dem FC Niederweningen zwei Gegner in der Vorrunde hatten, die in der abgelaufenen Herbstsaison erfolgreich in der Promotionsklasse gespielt haben. Beide Mannschaften wurden besiegt und der FC Maur qualifizierte sich neben dem FC

Witikon für die Viertelfinals. Hingegen schied der Lokalmatador FC Kloten nach der Niederlage gegen uns vorzeitig aus. Viertel- und Halbfinale waren von Spannung geprägt, aber ein äusserst solides Abwehrverhalten, frühzeitiges Stören der gegnerischen Angriffe und ein schönes Kombinationsspiel brachten uns die notwendigen Erfolge. Gleichwohl bedurfte es im Halbfinale eines Penaltykrimis, den wir für uns entschieden, ehe der Finaleinzug fixiert wurde. In allen Spielen wurden unsere Kicker stimmkräftig von den Spielerkollegen des FC Witikon angefeuert (und umgekehrt), was ebenfalls zur Leistung unserer Kinder beitrug. Im Finale mussten wir uns leider (erneut) dem FC Witikon geschlagen geben,

Tino Trentin ist von uns gegangen

An der Generalversammlung vom 17. November hat Tino Trentin noch voll Enthusiasmus über die Buchführung der Kioskkasse berichtet und manch ein Schmunzeln bei allen Anwesenden hinterlassen. Sein Bericht war geprägt durch Freude und Begeisterung am Fussball, mit dem ihm seit Jahren eine tiefe Freundschaft verbunden hat. Die Kioskführung hat Tino Trentin noch im hohen Alter übernommen, um den Fussballclub in der Zeit des «Personalmangels» zu unterstützen. 20 Jahre lang organi-

sierte er das traditionelle Schülerturnier, welches im Jahr 2000 vom FC Maur übernommen, respektive weitergeführt wurde. Für die Hallenturniere organisierte er Medaillen. Am Spielfeldrand war Tino Trentin nicht wegzudenken, besuchte er doch die meisten Spiele seines Enkels. Tino Trentin ist von uns gegangen. Seinen unermüdlichen Einsatz für die Jugend und den Fussball wird uns immer in dankbarer Erinnerung bleiben. Seinen Angehörigen sprechen wir unsere tiefe Anteilnahme aus. Seine Freunde und Bekannte vom FC Maur

der uns bereits in der Vorrunde mit 2:1 besiegt hatte. Alles in allem war es ein sehr schönes Turnier mit einem äusserst er-

folgreichen Abschluss, auf den Kinder, Eltern und Trainer stolz sein können.

Für den FC Maur, Michael Krinner

Engagement für das Zürcher Lighthouse

Interview mit einer Unterstützerin der Aktion «Es werde Licht»

Am 23. November startete die Spendenaktion «Es werde Licht» für das Sterbehospiz Zürcher Lighthouse. Jede Spende von 10 Franken lässt ein Lämpchen an der Wasserkirche in Zürich erleuchten und zeigt so den Spendenstand. Ziel ist es alle 75 000 Lampen zum Leuchten zu bringen. Kerstin Pérez aus Maur unterstützt diese Aktion tatkräftig.

Seit 15 Jahren besteht das Zürcher Lighthouse bereits. Mittlerweile hat es den Leistungsauftrag des Kantons Zürich für Palliative Care (lindernde Pflege) erhalten.

Frau Pérez, Sie engagieren sich für die Aktion «Es werde Licht». Was ist das für eine Aktion?

Mit dieser Aktion, die unter dem Patronat der Ex-Miss-Schweiz Fiona Hefti steht, sollen Gelder für das Hospiz Zürcher Lighthouse gesammelt werden. Ziel ist es, die 75 000 Lämpchen der Weihnachtsbeleuchtung, die an der Wasserkirche in Zürich montiert wurden, zum Leuchten zu bringen. Jede Lampe leuchtet für 10 Franken. Je nach Spendeneingang werden jeden Abend mehr Lämpchen eingeschaltet. So soll die Spendenbereitschaft der Zürcherinnen und Zürcher nach aussen zum Ausdruck gebracht werden.

Was ist das Zürcher Lighthouse?

Es ist ein Hospiz für todkranke Menschen. Übrigens keinesfalls ausschliesslich für Aidskranke, wie viele meinen.

Hier werden Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt betreut, diese Menschen können an Krebs oder auch an Hepatitis oder anderen Krankheiten leiden, für die es keine Heilung mehr gibt. Hier werden Menschen betreut, die entweder allein sind oder deren Angehörige mit der Pflege der Kranken überfordert sind. Auch die Angehörigen von Sterbenden werden durch das Zürcher Lighthouse unterstützt.

Warum engagieren Sie sich für die Aktion?

Ich habe vor vielen Jahren den Tod meiner Stiefmutter miterlebt. Sie hatte Krebs und kam zum Sterben nach Hause. Ich war damals um die 13 Jahre alt und habe das ganze Elend miterlebt. Es dauerte Jahre. Nicht nur mein Vater war mit der Situation überfordert, auch wir Kinder. Es war eine sehr schlimme Zeit und ich kann mich auch heute noch sehr real an den Schmerz erinnern, obwohl es schon so lange zurückliegt. Ich kann gut nachvollziehen, dass man Hilfe braucht, wenn ein Familienmitglied stirbt, aber natürlich auch die Person, die es angeht, auf Hilfe angewiesen ist. Und ich bin davon überzeugt, dass das Hospiz eine unterstützungswürdige Institution ist, denn letztlich kann es jeden treffen unheilbar zu erkranken und auf Hilfe angewiesen zu sein.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, sich zu engagieren?

Ich habe durch die Medien von der Aktion erfahren. Aufgeregt hat mich, dass Klaus J. Stöhlker sich in Tele Züri

über den Einsatz von Fiona Hefti lustig gemacht und behauptet hat, die Zürcherinnen und Zürcher seien geizig. Ich bin nicht dieser Meinung und möchte dabei helfen den Beweis anzutreten, dass die Zürcherinnen und Zürcher weder geizig sind, noch nicht dazu bereit, das Sterbehospiz finanziell zu unterstützen. Das Lighthouse braucht Spenden, denn trotz Unterstützungsbeiträgen durch den Kanton entsteht dem Hospiz jährlich ein Fehlbetrag von rund einer Million Franken.

Worin besteht Ihre Unterstützung?

Ich bemühe mich so viele Einzahlungsscheine wie möglich, die in allen Postämtern aufliegen, zu verteilen. Ich bin in viele Geschäfte an der Bahnhofstrasse, am Bellevue und am Limmatquai gegangen und habe dafür geworben, die Flyer aufzustellen. Ich hoffe, dass auf diese Weise viele Kundinnen und Kunden Flyer nehmen und spenden. Sehr viele Geschäfte sind dieser Idee nachgekommen. Ich durfte aber zum Beispiel auch im Zunfthaus am Münsterplatz und im Restaurant Schmuklerski von Thomas Bickel die Flyer aufstellen. Auf der Strasse habe ich Elmar Ledergerber getroffen und angesprochen, auch er nahm einen Einzahlungsschein und versprach, die Sache zu unterstützen, ebenso wie Starkoch Tim Melzer. Ich denke, wir alle können helfen.

Weitere Infos unter www.hospiz.ch.

Interview: Kirsten Moldenhauer

Einmal im Rathaus spielen dürfen

Maurmer gaben Konzert vor der katholischen Synode

kim. Neun Schülerinnen von Flötenlehrerin Theres Isler-Glaus und vier Schülerinnen und Schüler von Gitarrenlehrerin Angelika Bauer von der Musikschule Maur gaben gemeinsam mit ihren Lehrerinnen ein Konzert vor der katholischen Synode im Kantonsratssaal im Rathaus in Zürich. Die 100 Mitglieder der Synode bedankten sich mit viel Applaus für die dargebrachten Lieder, die die Gruppen separat und auch gemeinsam vortrugen. «Natürlich fühlten wir uns sehr geehrt vor der Synode spielen zu dürfen», sagte Theres Isler-Glaus und wollte selbstverständlich weder sich noch den Kindern und Jugendlichen die Chance nehmen einmal im Rathaus spielen zu dürfen. Zustande gekommen war das Konzert durch eine Empfehlung von

Pfarrer Oswald Krienbühl aus Maur. Alles klappte ausnehmend gut, nicht ein einziger Fehler schlich sich ein. «Dafür haben wir auch tüchtig geübt», sagte Theres Isler-Glaus hinterher erleichtert.

Angelika Bauer (links) und Theres Isler-Glaus mit ihren Schülerinnen und Schülern im Kantonsratssaal im Rathaus Zürich. (Foto: kim)



Ökologische und ökonomische Kompromisse

Grünliberales Treffen mit klaren Meinungsäusserungen

gw. Die Grünliberale Partei Maur traf sich mit dem grünliberalen Kantonsrat Thomas Maier. Schwerpunkte des Gesprächs waren der kantonale Verkehrsrichtplan, das Thema Energie und der Flughafen.

Mit sieben Teilnehmenden fand das Treffen der Grünliberalen Partei (glp) Maur mit dem grünliberalen Kantonsrat Thomas Maier am Chlausabend in einem kleinen Rahmen statt. Nichtsdestotrotz stellte sich im Restaurant Dörfli ein reger Austausch zwischen den Parteimitgliedern ein. Thematisiert wurden Schwerpunkte, für die sich der Dübendorfer Thomas Maier im Kantonsrat besonders stark macht.

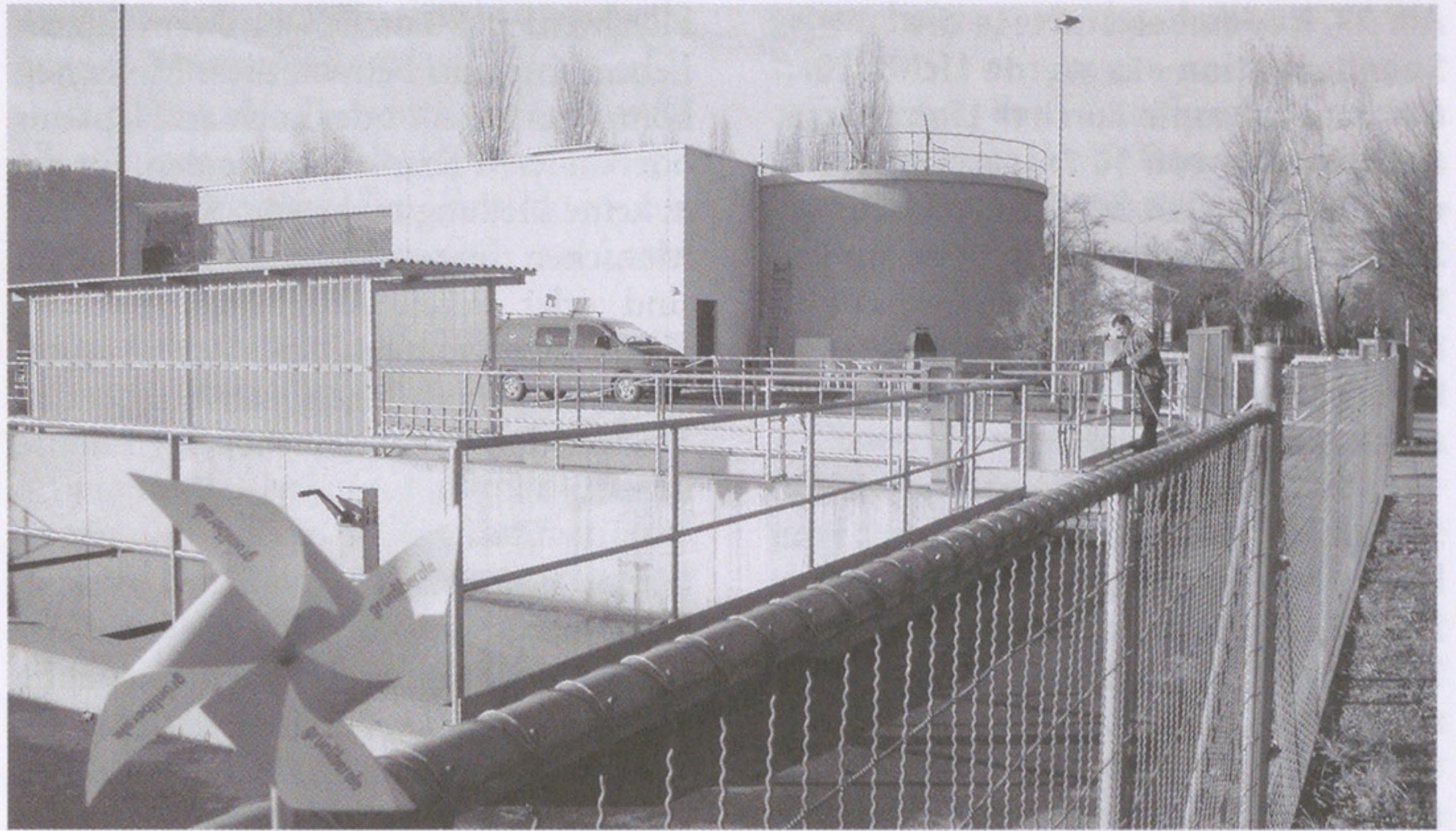
Für sinnvolle Massnahmen beim Verkehr

Der Fokus der glp beim kantonalen Verkehrsrichtplan richtet sich auf die Förderung des Langsamverkehrs und dem Stopp der Zersiedlung. Gemäss Thomas Maier klingen die diesbezüglich im Verkehrsrichtplan formulierten Ziele zwar schön, bei genauerem Hinsehen jedoch, geschieht genau das Gegenteil.

So halten sich bei der Förderung des Langsamverkehrs die konkreten Massnahmen in Grenzen, dafür wird das Strassennetz grosszügig ausgebaut. Hier ist die glp zum Beispiel gegen den Zürcher Stadttunnel, der mit der Ausfahrt Hochbord Dübendorf zusätzlichen Verkehr beschert. Ebenfalls ist die glp gemäss Thomas Maier gegen die Umfahrung Uster West und die Oberlandautobahn. Hingegen unterstützt sie das Vorhaben Waidhaldetunnel, sofern die Rosengartenstrasse und die Hardbrücke vom Verkehr befreit würden.

Beim öffentlichen Verkehr fordert Thomas Maier ein viertes Geleise im Bahnhof Stadelhofen, der sich in den vergangenen Jahren zum eigentlichen Nadelöhr entwickelt hat. In den Achtzigerjahren hätte sich dieses mit 50 bis 80 Millionen realisieren lassen. Heute wären dafür 300 bis 400 Millionen notwendig.

Seitens der glp Maur sind es die Busverbindungen, die nicht befriedigen. Christian Brunner bemängelt etwa die Verbindungen von Ebmatingen via See in Richtung Oberland, seit der Bus in Uster neu geführt und primär auf Zürich ausgerichtet ist. Martin A. Liechti, Co-Präsident bei der glp Maur, ist unzufrieden mit der Situation um die Linie 743 nach Stettbach. In den Hauptverkehrszeiten steht der Bus regelmässig im Stau, und die Züge in Stettbach warten nicht auf die verspätet Ankommenden. Auch in Witikon könnten die Wartezeiten für



Auch eine Kläranlage ist eine Energiequelle: Die Kläranlage Maur vermag zirka einen Drittel ihres Stromverbrauchs selber zu decken. (Foto: gw)

den Bus vermindert werden. Mit einer Verlängerung der Busspur bis zum Friedhof wäre das Stauprobblem für den Bus gelöst.

Entgegen der linken Seite im Kantonsrat, die mehr Velowege fordert, ist die glp nicht immer für den teuren Ausbau, sondern setzt sich für sinnvolle Massnahmen ein. Zum Beispiel wäre zwischen Schwerzenbach und Greifensee statt dem laut Thomas Maier «überflüssigen» Ausbau der Strasse mit einem nur schmalen Veloweg eine Strassensperrung am Abend und eine Wochenendsignalisation eine gangbare und kostengünstige Lösung gewesen.

Gegebene Energiequellen nutzen

Mit dem Hintergrund der Liberalisierung des Strommarktes setzt sich Thomas Maier für ein Flusswasserkraftwerk an der Glatt ein. Dieses könnte 100 bis 140 Haushalte versorgen. In Uster am Aabach wurde bereits ein Wasserkraftwerk realisiert. Dank dem grösseren Gefälle kann dieses Energie für 300 bis 400 Haushaltungen liefern.

Christian Brunner möchte, dass das Energiesparen mehr gefördert wird. Thomas Maier bemerkt hierzu, dass die glp beim Energiesparen den Ansatz des Anreizsystems vertritt: Energie zu sparen soll sich finanziell positiv auswirken. So begehrt die glp auch die ökologische Steuerreform. Christian Brunner regt zudem an, statt der Bereitstellung von zusätzlichen, die bestehenden Energiequellen besser zu nutzen. Zum Beispiel die Energie, die in einer Kläranlage «produziert» wird. Er war es denn auch, der für das Restaurant Schifflande bei dessen Umbau vor einigen Jahren die Nutzung der Energiequelle «Kläranlage Maur» vorgeschlagen hatte. Allerdings ohne Erfolg.

Wirtschaftlich vertretbarer Kompromiss für den Flughafen

Die glp setzt sich für einen wirtschaftlich vertretbaren Kompromiss bei der Flughafenproblematik ein, was sie als die Chance für ihre Partei sieht. Die glp fordert eine siebenstündige Nachtruhe und zwei Nachtrandstunden sowie die Plafonierung der Flugbewegungen bei 320 000. Dies wird zum Teil auch von den Bürgerlichen gefordert. Der grünliberale Dübendorfer Stadtrat und Nationalrat Martin Bäumle, der im September seine Kandidatur für den Regierungsrat bekannt gegeben hat, brachte diesen Kompromiss schon vor Jahren in den Kantonsrat ein.

Im Anschluss wurde noch über die Kantonsratswahlen 2007 gesprochen. Die Spitzenkandidaten der Grünliberalen Partei des Bezirks Uster wurden in der *Maurmer Post* vom 8. Dezember publiziert (Seite 11). Informationen finden sich auch unter www.grunliberale.ch.

Infos

Adventsapéro im Wettsteinhaus

Am nächsten Donnerstag öffnet der Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch das 21. Adventsfenster im Wettsteinhaus. Zu diesem Anlass möchten wir alle Einwohner/-innen ganz herzlich zu einem weihnächtlichen Umtrunk zwischen 19 und 21 Uhr einladen.

Dank der Initiative und Organisation von Silvana Möhl konnte der Brauch der Adventsfenster in unserem Ortsteil neu belebt werden. Wir möchten der Organisatorin sowie allen Beteiligten unseren Dank aussprechen.

Für den Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch
Silvia Dandl, Aktuarin

Im Dienste der Knochenmarkkrebs-Patienten

Candy Heberlein aus Ebmatingen setzt sich für Krebskranke ein

Rund 400 Personen erkranken in der Schweiz jährlich an Leukämie oder anderen schweren Erkrankungen des Knochenmarks. Hilft die Chemotherapie nicht, kann nur eine Transplantation das Leben retten. Candy Heberleins Stiftung SFK betreut Kranke und deren Angehörige.

Kirsten Moldenhauer

Nur etwa ein Fünftel aller Leukämie-, Multiples-Myelom- oder Lymphon-Patienten (Krebs im Knochenmark) gehört zu den Glücklichen, die von einem Geschwister gesundes Knochenmark empfangen können. Die restlichen 80 Prozent sind auf fremde Hilfe angewiesen. Für die weltweite Fremdspenderuche ist das Knochenmarkspenderregister in Bern zuständig, wo rund 20 523 Schweizer Spenderinnen und Spender registriert sind. In einer von der SFK erstellten Rangliste, in der Knochenmark-/Stammzellenspender und Bevölkerung zueinander ins Verhältnis gesetzt werden, rangiert die Schweiz nur auf Platz 21 unter 38 Ländern. Zypern weist die beste Spender-rate mit 1196,6 Spendern pro 10 000 Einwohner auf, vor Israel mit 475,4 und Deutschland mit 336,6 pro 10 000 Einwohner. In der Schweiz kommen lediglich 27,1 Spender auf 10 000 Einwohner (Vergleichswerte August 2006). Eine verhältnismässig niedrige Zahl.

Ein Grund für die schwache Spendenbereitschaft der Schweizerinnen und Schweizer könnte die mangelnde Aufklärung und die mit der Registrierung verbundenen Kosten sein. Diese liegen in der Schweiz bei rund 300 Franken (im Gegensatz dazu in Deutschland bei 50 Euro), da eine so genannte ABDR-Volltypisierung vorgenommen wird. Eine aus Sicht von Candy Heberlein nicht notwendige Analyse, da letztlich pro Jahr nur ca. 25 Spender tatsächlich zu einer Spende aufgerufen werden.

Weltweit 10,932 135 Millionen Spender

Weltweit gibt es um die 10,9 Millionen Spender für Blutstammzellen. Dennoch verlaufen viele der Krankengeschichten tödlich, da sich keine geeigneten Spender finden. Die Chance, einen kompatiblen Spender zu finden, liegt bei 1 zu 10 000 bis 1 zu einer Million. Tatsache ist auch, dass männliche Spender besser für männliche Empfänger geeignet sind. Zwei Drittel der potenziellen Spender sind jedoch Frauen.

Jeder Gesunde ist als Spender geeignet

Das Prozedere Knochenmarkspender zu werden ist sehr einfach. Grundvor-

aussetzung ist, dass man gesund und zwischen 18 und 45 Jahren alt ist und mindestens 50 kg wiegt. Man meldet sich bei einem Blutspendezentrum und führt ein Informationsgespräch mit einem Arzt oder einer Ärztin. Danach willigt man der Erfassung in die Datenbank für Knochenmarkspender und/oder das Blutstammzellenregister ein. Es wird dann 40 ml Blut aus einer Armvene entnommen. Mit diesem Blut werden die Blutgruppe und die für die Knochenmarktransplantation wichtigen Gewebemerkmale bestimmt. Die Registrierung erfolgt unter einer anonymen Spendernummer.

Keine gesundheitlichen Nachteile

Ist man als kompatibler Spender erkannt, gilt die erste Frage der Bereitschaft des Spenders. Danach wird das Blut erneut getestet und die Gewebeverträglichkeit mit dem Blut des Empfängers geprüft. Dann wird erneut der Gesundheitszustand des Spenders überprüft. In einem der Schweizer Entnahmezentren (Universitätsspitaler Zürich und Genf und Kantonsspital Basel) wird in einem zwei- bis dreistündigen Eingriff unter Narkose ungefähr 800 bis 1500 ml Knochenmark aus dem Beckenkamm entnommen. Zwei bis drei Tage Spitalaufenthalt sind erforderlich. Gesundheitliche Nachteile hat der Knochenmarkspender nicht, das Mark regeneriert sich binnen weniger Wochen.

Stammzellenentnahme ohne Operation

Auch möglich ist eine so genannte Stammzellenentnahme aus dem peripheren Blut. Da diese Zellen nur in sehr geringem Umfang im Blut vorhanden sind, ist eine stimulierende medikamentöse Vorbehandlung mit einem Stammzellwachstumsfaktor an fünf aufeinander folgenden Tagen notwendig. Die Stammzellen werden dann mittels eines so genannten Zellseparators innerhalb von 5 bis 6 Stunden gewonnen. Manchmal wird diese Entnahme noch an ein bis zwei weiteren Tagen nötig, weil nicht genügend Stammzellen in einer einzelnen Sitzung entnommen werden konnten. Eine Narkose und ein Klinikaufenthalt sind nicht notwendig. Für die Typisierung sowie eine mögliche Knochenmark-/Stammzellspende entstehen dem Spender keinerlei Kosten.

Erst nach fünf Jahren Sicherheit

Rund 60 Prozent der transplantierten Patienten überleben die Krankheit. Am gefährlichsten ist die erste Phase. Nachdem mittels Chemotherapie (auch kombiniert mit Strahlentherapie) das erkrankte Mark restlos zerstört wurde, empfängt

der Patient unverzüglich die Stammzellen, verabreicht über eine Vene wie eine Infusion. Nach zirka zwei Wochen beginnt das Knochenmark sich zu vermehren und die Erholungsphase beginnt. Erkrankt der Patient während des ersten Jahres nicht, hat er gute Überlebenschancen. Nach zirka fünf Jahren des Überlebens können die Ärzte im Allgemeinen Entwarnung geben, sagt Candy Heberlein.

Ein Märchen für alle Betroffenen

Candy Heberlein hat nach eigenen Verlusten in der Familie, 1994 ihre Stiftung gegründet und seitdem schon einiges bewegt. Grösstes Anliegen ist die Betreuung der Patienten und ihrer Angehörigen. Zweimal im Jahr veranstaltet die Präsidentin der Stiftung Veranstaltungen, bei denen sich im grösseren Kreis ausgetauscht werden kann. Einmal bei ihrem Sommerfest, das an zwei Tagen stattfindet – einmal für die Transplantierten und das andere Mal für die Chemotherapie-Patienten. Die andere Veranstaltung findet dieses Wochenende in der Aula der Schule Rämibühl statt. Wie schon in den vergangenen Jahren, werden Kinder des Kinder- und Jugendtheaters Metzenthin ein Märchen aufführen. Das sind Stunden, die Freude schenken sollen aber auch Solidarität vermitteln, erzählt Candy Heberlein.

Information und Selbsthilfegruppen

Ein Anliegen der SFK ist die Information von Patienten und Öffentlichkeit über die Möglichkeit der Transplantation, Grenzen und technische Mittel der Knochenmarktransplantation. Ausserdem versucht sie zu animieren, sich als Spender registrieren zu lassen.

2001 hat Candy Heberlein sieben Selbsthilfegruppen «SOS-Leukämie und Multiples Myelom» (in Zürich, Bern, Basel, Aarau, Chur, Freiburg und Genf) gegründet, die sie alle selbst, jeweils einmal im Monat, betreut. Hier bekommen die Patienten die neuesten Informationen, denn Candy Heberlein besucht viele Kongresse zum Thema Krebs im Knochenmark. Ausserdem ist sie Bindeglied zu Ärzten und Pharmafirmen und arbeitet eng mit der Krebsliga zusammen. Wichtig ist, festzustellen, dass man als Patient aber auch als Angehöriger in unserem Land nicht allein ist mit der Krankheit, sagt Candy Heberlein.

Überall auf der Welt unter www.maurmerpost.ch



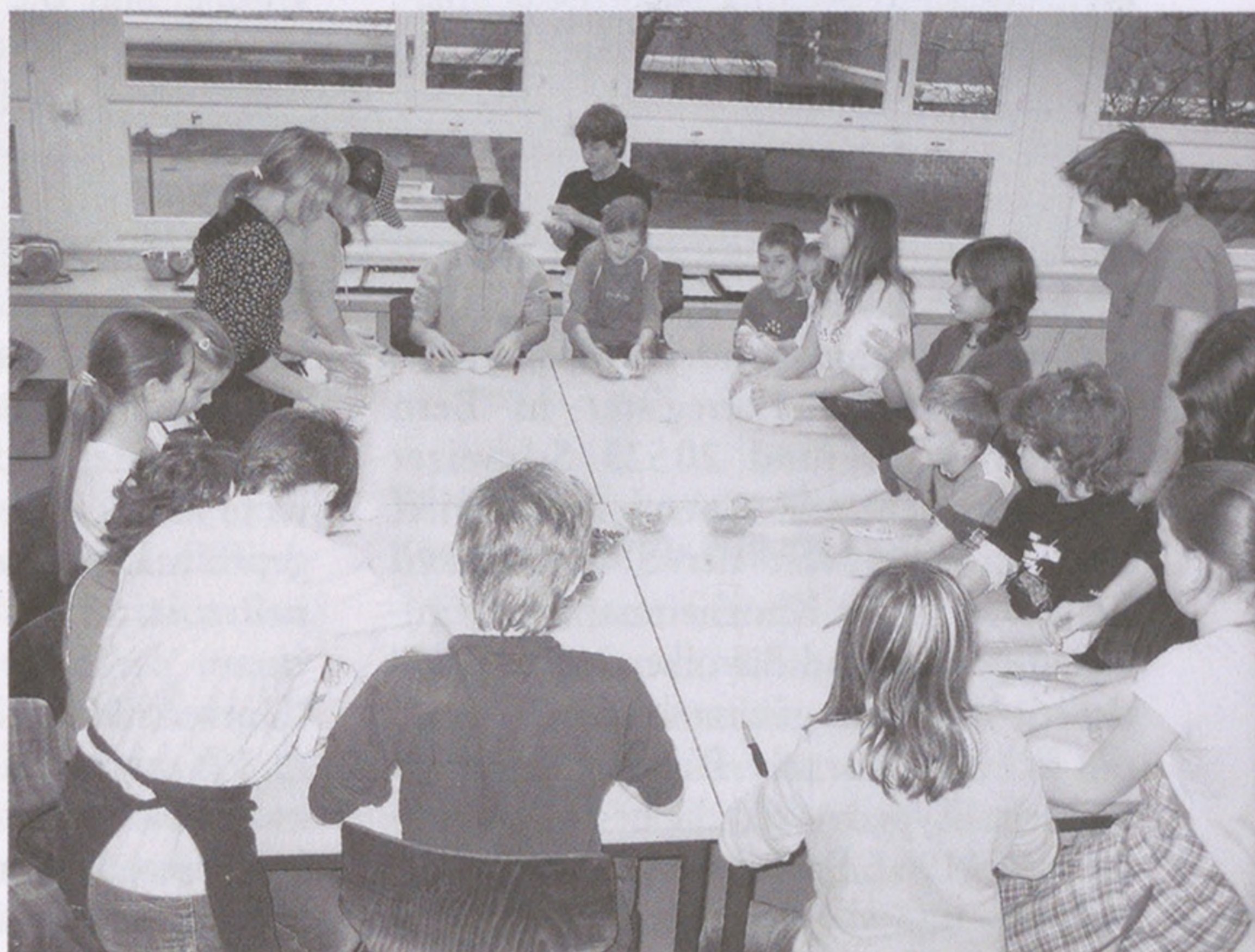
Grittibänzen fürs Frühstück

Am letzten Samstag haben sich 19 Kinder und neun Leiterinnen und Leiter getroffen, um für das Frühstück am Sonntagmorgen einen feinen Grittibänzen zu backen. Mit viel Einsatz und Freude haben sich die Kinder ans Werk gemacht, die bestellten Grittibänzen zu entwerfen. Wahre

Kunstwerke sind dabei entstanden.

Hiermit danken wir allen Käuferinnen und Käufern für ihr grosses Interesse und melden uns gerne das nächste Jahr wieder. Gesegnete Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Fürs Jubla-Team, Bianca Deragisch



(Fotos: zvg)

Inserate

Gasthof Krone, Forch

Autoschnellstrasse Rütli
Ausfahrt Forch



Delikatessen mit passenden Weinen aus Frankreich

Am 24., 25., 26. und 31. Dezember sowie am 1. und 2. Januar ist unser Restaurant geöffnet (am 24. nur bis 17 Uhr).

Am 27. und 28. Dezember bleibt der Gasthof geschlossen.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage.

Unterteilbarer Saal für 10 bis 50 Personen

General-Guisan-Stübli im 1. Stock – gemütliches Parterre-Restaurant

Nähe Forchbahnstation Forch – genügend Parkplätze

Die Familie Schiess und das Personal freuen sich auf Ihren Besuch.

Reservierungen unter Telefon 044 918 01 01 oder Fax 044 918 01 63

Menüvorschläge und Infos unter www.kroneforch.ch

Christbaumverkauf



bei der Migros in Ebmatingen



vom 16. bis 23. Dezember 2006 (Ladenöffnungszeiten)

Verkauf durch M. Bolli, Ebmatingen

Eigene Christbaumkulturen

Rot-, Blau- und Nordmannstannen

Telefon 044 980 33 58

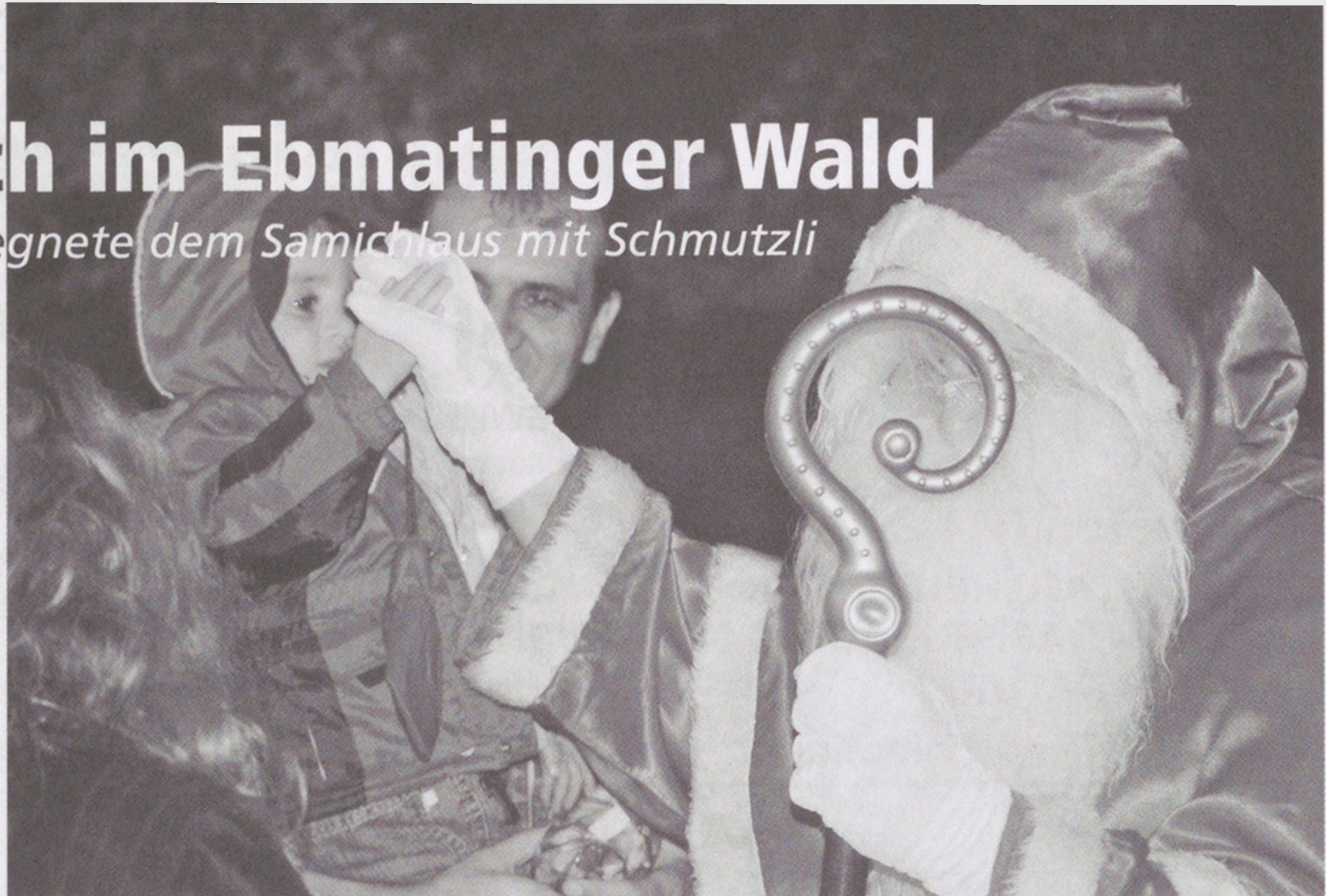
Bärtige zu Besuch im Ebmatinger Wald

Die Spielgruppe Teddybär begegnete dem Samichlaus mit Schmutzli

Auch in diesem Jahr machten sich viele Kinder der Spielgruppe Teddybär auf die Suche nach dem Samichlaus. Mit den selbst gebastelten Laternen an der einen, und der Mutter oder dem Vater an der anderen Hand, marschierten sie durch den Ebmatinger Wald und riefen lautstark nach dem Mann im roten Gewand. Durch den Nebel hindurch sahen sie ihn in Schmutzlis Begleitung am Feuer stehen, den Kindern zuwinkend.

Nachdem der Samichlaus alle Kinder begrüsst und von ihren guten Taten berichtet hatte, wurden Lieder und Verse vorgetragen, wenn auch von einigen Kindern etwas zaghafter als man es sonst von ihnen kennt.

Zur Freude aller Anwesenden bekam jedes Kind ein fein gefülltes Chlaussäckli,



Alle Kinder bekamen ein Chlaussäckli.

(Foto: zvg)

das auch schon auf dem Rückweg geplündert wurde. Im Pfadiheim Wassberg konnte man sich anschliessend bei Kaffee

und Kuchen wieder aufwärmen und gemütlich zusammen sein.

Für die Spielgruppe Teddybär, Silvia Kiebele

Infos

Fortbildungskommission Maur

In den folgenden Kursen sind noch einige Plätze frei:

Kurs Nr. 1, Nähen am Abend

Für Anfänger und Fortgeschrittene. Kursleiterin: Lucie Ursprung, Kursdaten: Dienstag, 9., 16., 23. und 30. Jan., 6. Feb., 6., 13., 20. und 27. März, Kurszeit: 19 bis 21.45 Uhr, Kursort: Handarbeitszimmer, Schulhaus Looren, Kurskosten: Fr. 200.– (zusätzlich Material).

Kurs Nr. 3, Kochen, Curry-dreams aus aller Welt

Kursleiter: Elmo Perera, Kursdaten: Montag, 8., 15., 22. und 29. Jan., Kurszeit: 19 bis 21.45 Uhr, Kursort: Schulküche Looren, Kurskosten: Fr. 125.– (zusätzlich Lebensmittel).

Kurs Nr. 7, Stühle individuell gestalten

Mit Holz, Drahtgeflecht, Gipsbandagen, Modelliermasse, Stoff, Farbe und anderen Materialien gestalten Sie aus einem Stuhl ein neues kreatives «Stuhlwerk» (Fotos unter www.schule-maur.ch/Kurse).

Kursleiterin: Vreni Senn, Kursdaten: Donnerstag, 11., 18. und 25. Jan., 1. Feb., Kurszeit: 8.30 bis 11.30 Uhr, Kursort: hubrain-Scheune, Kurskosten: Fr. 185.– (zusätzlich Material).

Kurs Nr. 13, Yoga

Kursleiterin: Ruth Guery, Kursdaten: Dienstag, 9., 16., 23. und 30. Jan., 6. und 13. Feb., Kurszeit: 10.15 bis 11.30 Uhr, Kursort: Gymnastikraum Looren, Kurskosten: Fr. 80.–.

Kurs Nr. 17, Bodytoning

Ein Kräftigungstraining für den ganzen Körper. Kursleiterin: Rita Marti, Kursdaten: Montag, 15., 22. und 29. Jan., 5. und 12. Feb., 5., 12., 19. und 26. März, Kurszeit: 9 bis 10.15 Uhr, Kursort: Gymnastikraum bei Dreifachturnhalle Looren, Kurskosten: Fr. 125.–.

Kurs Nr. 19, Computerkurs

PC und Fotografie, Bilder bearbeiten, korrigieren, in Alben ablegen, wieder finden, anschauen, präsentieren, arbeiten mit Adobe Photoshop, Voraussetzung: einfache/mittlere PC-Kenntnisse. Kursleiter: Rolf Thum, Kursdaten: Dienstag, 23. und 30. Jan., 6. Feb., Kurszeit: 19 bis 21.30 Uhr, Kursort: Clubraum bei der Dreifachturnhalle Looren, Kurskosten: Fr. 290.–.

Kurs Nr. 20, Computerkurs

Microsoft Office (Word, Excel) Textverarbeitung (inkl. erweiterte Funktionen) Tabellen, Datenbank. Voraussetzung: einfache PC-Kenntnisse mit Windows. Kursleiter: Rolf Thum, Kursda-

ten: Mittwoch, 10., 17., 24. und 31. Jan., 7. Feb., Kurszeit: 9 bis 11.30 Uhr, Kursort: Clubraum Looren, Kurskosten: Fr. 440.–.

Kurs Nr. 22, English

Pre-Intermediate Level. Books: Lifelines Pre-Intermediate Student's Book and Workbook with Key & Essential Grammar in Use by R. Murphy (red book with answers).

Kursleiterin: Janet Burkhard, Kursdaten: Donnerstag, 11., 18. und 25. Jan., 1., 8. und 15. Feb., 8., 15., 22. und 29. März, 12. und 19. April, 10., 24. und 31. Mai, 7., 14., 21. und 28. Juni, 5. Juli, Kurszeit: 19.30 bis 21 Uhr, Kursort: Schulhaus Aesch, Kurskosten: Fr. 320.– (zusätzlich Lehrmittel).

Kurs Nr. 23, English Conversation Course

Intermediate Level. Books: Lifelines Intermediate Student's Book & English Grammar in Use by R. Murphy (blue book with answers).

Kursleiterin: Janet Burkhard, Kursdaten: Donnerstag, 11., 18. und 25. Jan., 1., 8. und 15. Feb., 8., 15., 22. und 29. März, 12. und 19. April, 10., 24. und 31. Mai, 7., 14., 21. und 28. Juni, 5. Juli, Kurszeit: 14.15 bis 15.45 Uhr, Kursort: Schulhaus Aesch, Kurskosten: Fr. 320.– (zusätzlich Lehrmittel).

Kurs Nr. 24, English for Beginners

Kurs für Anfänger/-innen. Kursleiterin: Janet Burkhard, Kursdaten: Donnerstag, 11., 18. und 25. Jan., 1., 8. und 15. Feb., 8., 15., 22. und 29. März, 12. und 19. April, 10., 24. und 31. Mai, 7., 14., 21. und 28. Juni, 5. Juli, Kurszeit: 9.45 bis 11.15 Uhr, Kursort: Schulhaus Aesch, Kurskosten: Fr. 320.– (zusätzlich Lehrmittel).

Kurs Nr. 26, Italienisch Conversazione

Vertiefen und Erweitern der Grundkenntnisse. Kursleiterin: Josefine Hofmann, Kursdaten: Montag, 8., 15., 22. und 29. Jan., 5. und 12. Feb., 5., 12., 19. und 26. März, 2. April, 7., 14. und 21. Mai, 4., 11., 18. und 25. Juni, 2. und 9. Juli, Kurszeit: 14 bis 15.30 Uhr, Kursort: Schulhaus Aesch, Kurskosten: Fr. 320.– (zusätzlich Lehrmittel).

Anmeldungen nimmt Rita Marti unter Telefon 044 980 48 38 oder r.marti@ggaweb.ch ab sofort bis Mittwoch, 20. Dezember, gerne entgegen.

Schulpflege Maur
Für die Fortbildungskommission
Andrea Habegger



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Telefon 044 322 74 70

**SANITÄR, HEIZUNGEN
OEL-/GASFEUERUNGEN
REPARATUREN**

Zürich und Ebmingen



Bei uns vorführbereit: Sharp LCD TV
Full HD TV, 106 cm, LC42XD1E
Bildauflösung 1920 x 1080 BMP Fr. 3990.-

**IF SEHEN • HÖREN • ERLEBEN
INTERFUNK**



Radio TV Bindschädler

Service und Verkauf

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 30 40
radiotvbindschaedler@ggaweb.ch



Aktuelle Angebote: www.bindschaedler.ch

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**

TOTAL-AUSVERKAUF

40-70%

100 Jahre Vertrauenshaus
für **PELZ- & LEDER-MODE**
Lammfell-, Cashmere- und pelzgefütterte Mäntel



Claridenstrasse 43 (Ecke Bleicherweg)
8002 Zürich, Tel. 01 202 19 33

happy new hair

ich danke ihnen für ihr vertrauen
im vergangenen jahr und
wünsche ihnen von herzen tolle
festtage und jetzt schon
ein rundum glückliches 2007.

serap gassler, zelgistr. 19, 8122 binz
telefon 043 366 00 32

**hairytales bleibt zwischen weih-
nachten und neujahr geschlossen.
ich freue mich, sie ab diensttag,
9.1.2007, wieder bedienen zu dürfen.**

hairytales

family coiffure

Beneidenswert schlanke Figur

Jetzt können Sie Ihr Körperfett besiegen.
Gewinnen Sie endlich eine schlanke Form vollendete
Figur. Die neue BEWEI Methode aktiviert die Drainage-
Funktionen mit elektromagnetischen Wellen. Fett wird
verstärkt und natürlich abgebaut. Ganz sanft und
entspannt. Ohne Stress und Hektik. Vereinbaren
Sie einen kostenlosen Beratungstermin.

BEWEI®
BENEIDENSWERT WEIBLICH

www.bewei.ch
Volketswil 043 540'18'08
Zürich 044 260'68'76



Malergeschäft Hans Gerber
Wassbergstrasse 11, 8127 Forch
Telefon 044 980 15 10
Fax 044 980 08 74
gerber.maler@bluewin.ch



Neue Farben für Haus und Wohnung

Investieren Sie etwas für Ihr Wohlbefinden
und bringen Sie Farbe in Ihr trautes Heim!

**Nutzen Sie unseren zusätzlichen Winterrabatt
vom 8. Januar bis zum 30. März!**

Rufen Sie uns an und lassen Sie sich fachmännisch
und kompetent beraten!

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 044 980 43 40

Hauptgeschäft

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33

Abschlussanlass mit Spiel und Fun

Grosses Interesse am Spiel- und Funtag des Turnvereins Maur

180 Kinder aus der ganzen Gemeinde haben sich am 18. November in der Dreifachturnhalle Looren zum Abschlusstag des Turnvereinjahrs eingefunden.

Am Spiel- und Funtag starteten um 12 Uhr 16 Gruppen mit einem Postenlauf. Alle waren gemischt, von Klein bis Gross. Der soziale Aspekt war perfekt, denn die Betreuung der Kleinen durch die grossen Kinder war sehr herzlich und vorbildlich. Bei den verschiedenen Stationen wurde mit viel Ergeiz und Freude geturnt.

Um 15 Uhr begaben sich alle Kinder, bis auf die Mädchen der 4. bis 6. Klasse und Knaben der 3. bis 6. Klasse, in den Polterkeller zum Zvieri. Die «grossen» Mädchen und Knaben haben ihren Zvieri gepackt und sind mit je einem Leiterteam nach Aesch und Ebmatingen gelaufen. Dort wurde in der Turnhalle gespielt. Die Mädchen der 1. bis 3. Klasse und Knaben der 1. und 2. Klasse haben sich in der Dreifachturnhalle verteilt und die Kleinsten zogen sich in die alte Turnhalle Looren zurück. Ab 17 Uhr wurden wir alle im Polterkeller von Chrigi und Jana Berger mit Unterstützung der Oberstufe mit einem feinen Znacht verwöhnt.

Spass im Alpamare

Die 20 Jugendlichen der Oberstufe besammelten sich um 8 Uhr, um mit dem Zug nach Pfäffikon ins Alpamare zu fahren. Mit Baden, Rutschen und Relaxen gingen dort die vier Stunden im Nu vorbei und alle hatten ihren Spass. Vor der Rückreise wurden noch Radiowünsche abgegeben und Autogramme von den Gebrüdern Schoch geholt. Aufgeweicht und müde wurden sie auf der Rückfahrt mit Kuchen und anderen Leckereien verwöhnt. In der Looren angekommen, hiess es ab in die Küche: tischen, schöpfen, abräumen, usw. Vielen Dank für die tolle Mithilfe!

«Ab durch die Hecke»

Der Höhepunkt an diesem Tag war natürlich der Überraschungsfilm «Ab durch die Hecke». Auf allen vorhandenen Matten machten es sich Gross und Klein gemütlich und alle genossen in der Dreifachturnhalle auf Grossleinwand den Film. In der Pause konnten nochmals alle Kinder von den mitgebrachten Desserts profitieren. Herzlichen Dank an alle Eltern!

Die Resultate des Postenlaufs wurden an der Rangverkündigung bekannt gegeben.



(Foto: zvg)

ben. Alle Gruppen durften Preise entgegennehmen. Nach dem zweiten Teil sind Kinder und Helfer müde, aber sehr zufrieden nach Hause gefahren.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer. Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, einen solchen Grossanlass durchzuführen!

Für das OK Funtag 2006
Rita Marti und Theres Ziltener

Eine schöne, freudenspendende Tradition

Der Frauenverein Berg überbrachte seine speziellen Weihnachtsgrüsse

Der Basar des Frauenvereins Berg liegt hinter uns und schon sind wir wieder unterwegs mit Weihnachtssternen und Wein für die Seniorinnen und Senioren.

Nach einer jahrelangen Tradition verschenkt der Frauenverein Berg an die Seniorinnen ab dem 75. Altersjahr einen Weihnachtsstern (Blumentopf) und den

Senioren eine Flasche Wein oder Traubensaft. Im Tal unten ist es der Frauenverein Maur, der dasselbe tut.

Ich habe mich bei unserer Präsidentin erkundigt, wie viele Gaben wir in Binz, Ebmatingen, Scheuren und Forch austragen: Es sind ungefähr 200 Blumenstöcke und 200 Flaschen Wein.

Oft sind es Ehepaare, aber auch allein stehende Damen und Herren. Es sind

nicht «arme» Menschen, es sind die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde. Und wie sehr diese Menschen sich freuen! Noch nie all die Jahre ist mir das so aufgefallen wie dieses Mal. Und ich dachte bei mir: «Denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eigene Herz zurück.»

Für den Frauenverein Berg, Ursi Trüb

Infos

Weihnachten mit Paul Burkhard

Wir laden Sie, liebe Seniorinnen und Senioren am kommenden Mittwoch, 20. Dezember, zur Weihnachtsfeier im Loorensaal ein. Beginn ist zur gewohnten Zeit um 14.15 Uhr.

Pfarrer René Perrot wird zusammen mit Ursula Schellenberg den Nachmittag gestalten. Mit dem musikalisch umrahmten Programm «Weihnachten mit Paul Burkhard» erzählt uns Ursula

Schellenberg wie Weihnachten im Hause des Komponisten im Tösstal gefeiert und gelebt wurde. Die Gedanken zu der Weihnachtsgeschichte von Pfarrer René Perrot werden wir mit gemeinsam gesungenen Liedern umrahmen.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an der schönen Feier. Anschliessend sind Sie eingeladen, an festlich gedeckten Tischen den Zvieri einzunehmen.

Für die Seniorenkommission Maur
Giacomo Nett

Weihnachtssuppe

Freitag, 22. Dezember, ab 18 Uhr
im Treichlerhaus, Kirchweg 1,
Maur.

Wir laden ein zu einem besinnlichen und herzhaften Beisammensein für alle, die um Weihnachten herum gern mit andern zusammen sind.

Haben Sie Lust, neue Menschen kennen zu lernen oder auch sich überraschen zu lassen, wenn Sie ein vertrautes Gesicht wieder

sehen? Ob allein oder zu zweit, ob jünger oder älter, Sie sind herzlich willkommen und die Suppe wird für alle reichen. Einfach kommen und es sich gut gehen lassen.

Im Namen der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Maur laden wir Sie alle herzlich ein.

Anny Keller, Felix Senn und
PfarrerIn Jacqueline Sonogo Mettner

Wir verkaufen
Ihre Immobilie
umgehend und
zum besten Preis...


PFANNENSTIEL IMMOBILIEN
Bundtstrasse 18 · Postfach 55 · 8127 Forch
Telefon 044 980 56 00 · Fax 044 980 56 01
www.pfannenstielimmo.ch
 Mitglied

Computerhilfe



Unsere
Spezialität:
Individuelle
Notebooks
Garantie 3 Jahre

Pannenhilfe
Installation
Reparaturen

EG - Soft Computerservice

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@eg-soft.ch Homepage: www.eg-soft.ch

Fertigböden im Click-System

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 044 980 53 51

Schmuki Treuhand

Buchhaltungen, Jahresabschlüsse
Mehrwertsteuer, STWEG-Verwaltungen
Steuerberatungen und -erklärungen
Revisionen

Robert und/oder Eliane Schmuki
Lebernstrasse 15
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 50
Fax 044 980 48 35
schmuki-treuhand@bluewin.ch

Zu vermieten in
8123 Ebmingen

**Parkplätze
an der Aeschstrasse**

Fr. 50.– pro Monat

**Mietbeginn
nach Vereinbarung**

Auskunft: Liegenschaften-
verwaltung, Gemeinde Maur,
Telefon 043 366 13 75

Wir liefern

CHEMINÉE-HOLZ
043 366 21 21
Rehab.-Zentrum Meilestei

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice
079 354 93 48

Fahrschule Christen

L Ebmingen L
Autofahr- und Verkehrsschule

076 22 121 22
www.fahrschule-christen.ch

Nähatelier Marinkovic

Haute Couture
Änderungen und Mercerie

Zentrum Witikon, Haus 297
Telefon 043 488 66 61
Mo/Di von 13.30 bis 17.30 Uhr
Mi/Do/Fr von 9 bis 12.30 Uhr



**HANS
SCHEUERMEIER
BEDACHUNGEN
MAUR / USTER**
Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53
h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

Ich kaufe **Altgold**
gegen Barzahlung.

H. Struchen erteilt Auskunft
unter Telefon 052 343 53 31

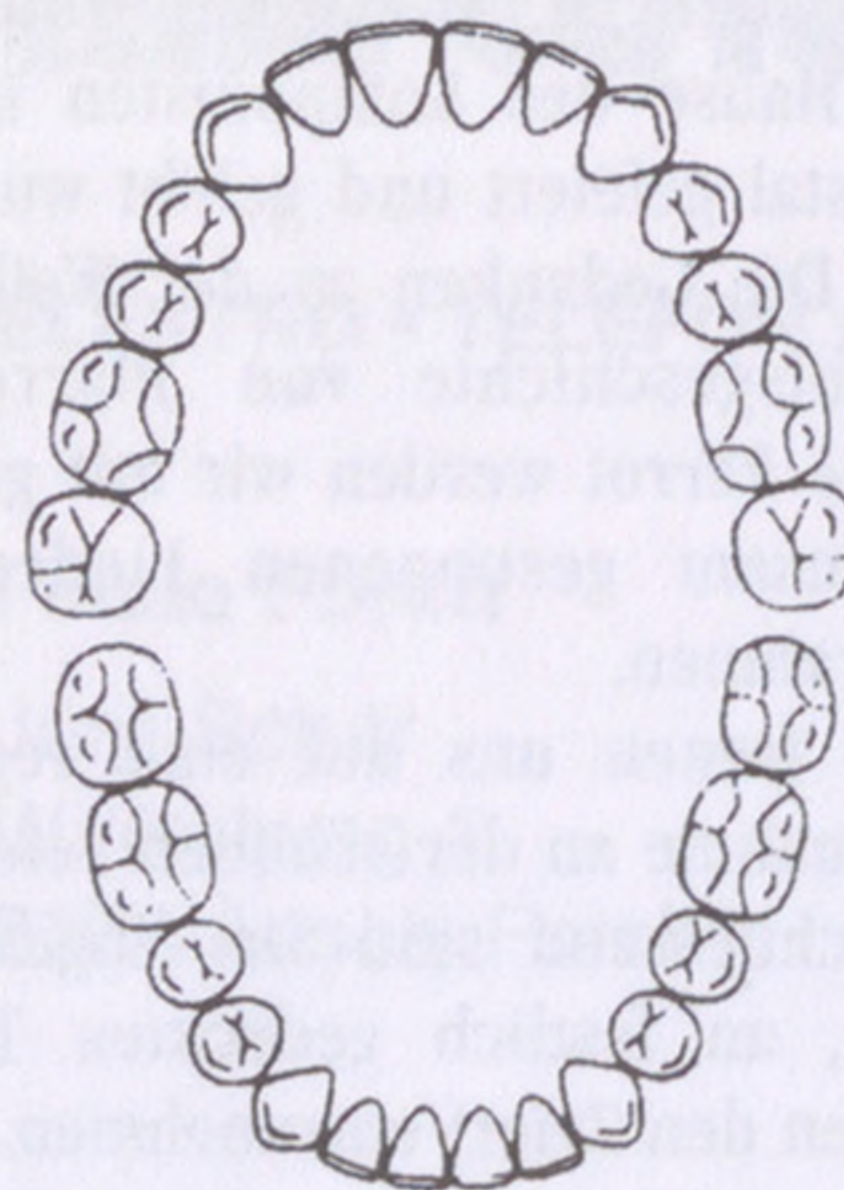
Restaurant Lilian und Andreas Bächtold
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 8.30–23.30 Uhr
Samstag, 10–23.30 Uhr
Sonntag, 11–22 Uhr
Mittwoch Ruhetag
restaurant-schuerli@bluewin.ch
Forchstrasse 113b, 8127 Forch/Scheuren
Telefon 044 980 21 34

Individuelle Pflege für Ihr Haar – gratis!

Für gesunde Kopfhaut und kräftiges Haar braucht es die richtige Pflege.
Die Produkte dazu sind vielfältig und müssen optimal abgestimmt sein.
Kommen Sie vorbei und probieren Sie das von uns empfohlene Pflege-
produkt gratis aus – damit Sie sich jederzeit rundum wohl fühlen.

Coiffeur NeuhoF
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75

NEUHOFF
COIFFEUR



Barbara Fluck
Zahntechnikerin

Dentallabor
Barbara Fluck
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 35 05

Ich repariere und reinige
Ihre Zahnprothese.
Die Prothese kann auch
abgeholt werden.

Für einmal wieder die Junioren

72 Senioren kamen zum Feiern und Gefeiertwerden

Um hohes Alter, viele Ehejahre und gemeinsame Zeiten ging es an der Jubilarenfeier der Pro Senectute in Maur.

Giacomo Nett, Leiter der Ortsvertretung Pro Senectute, organisierte zum vierten Mal die Jubilarenfeier. Eingeladen waren 80-, 85-, 90- und 95-Jährige. Er und seine Helferinnen gestalteten den Anlass für alle Anwesenden auf zurückhaltende Art aufmerksam und wohlthuend.

Dank und Lob für das Alter

Sophie Graf, Ida Wettstein und Werner Hofstetter durften sich als die ältesten Gäste feiern lassen. Alle drei wurden dieses Jahr 95 Jahre alt. Die Anwesenden mit Jahrgang 1926 und ihren 80 Lenzen waren für einmal wieder die «Junioren» unter den Jubilierenden.

«Ich habe Hochachtung vor dem versammelten Erfahrungsschatz», sagte die Gemeinderätin Elisabeth Brüngger in ihrer Ansprache. Sie betonte, dass Werte wie Ruhe, Erfahrung, Gelassenheit und auch Weisheit, die das Alter mit sich bringt, in der heutigen Zeit ruhig wieder

einen Platz einnehmen dürfen. Werte, auf die sich die Jungen berufen dürfen, denn «die Alten sind wieder gefragt».

Seit 60 Jahren verheiratet

Neben einigen Paaren, die die goldene Hochzeit (50 Jahre) feierten, waren Ernst und Olivia Gehrig-Kaufmann die beiden Einzigen, die seit 60 Jahren verheiratet sind und damit die diamantene Hochzeit feiern konnten. Sie haben sich 1942 beim Tanzen kennen gelernt. Teddy Stauffer, eine Musiklegende, hat an diesem besagten Tag gespielt.

Reden über die gemeinsame Zeit

Ein Reservoir von Geschichten liegt brach. Jede einzelne Person im Saal hätte Interessantes zu berichten gehabt. Interessant waren auch die einzelnen Gespräche, sie drehten sich um die Gemeindepolitik, über Lehrer, die längst verstorben sind, und ihre Eigenheiten, die «Handsgi» der Mädchen, die «Kartonage» für die Buben. Es wurde viel gelacht und natürlich auch viel über die Kinder, Enkelkinder und sogar Urenkel erzählt. Einhellig herrschte beim Aufbruch die



Zwei vergnügte «Junioren», Walter Schweizer und Gottfried Wettstein, denen man das beachtliche Alter von 80 Lenzen kaum gibt.

(Foto: Elsbeth Stucky)

Meinung, dass es schön war zusammenzukommen und eine Zeit aufleben zu lassen, die diese Generation gemeinsam hat und die sie prägte.

Elsbeth Stucky

Amtlich

Abfallentsorgung 2007

Für das Jahr 2007 gilt der gleiche Gebührenrentariff wie im laufenden Jahr 2006.

Somit bleiben alle Gebührenmarken des Jahres 2006 bis 31. Januar 2008 gültig.

Gesundheitssekretariat Maur

Alkoholtestkäufe

Dem Gemeinderat Maur ist es wichtig, dass das Jugendschutzgesetz vor allem im Bereich Alkohol durchgesetzt wird. Die-

ses Vorgehen wird auch von Netz Muur, der Suchtpräventionsstelle der Gemeinde Maur, unterstützt. Deshalb wurde begonnen, Testkäufe mit Jugendlichen unter 16 Jahren durchzuführen.

Am 6. Dezember wurde in Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz, Zürich, ein erster Testkauf vorgenommen. Anonym haben die zwei Jugendlichen in vier Verkaufsstellen sowie vier Restaurants versucht, Bier zu kaufen. Mit Freude können wir berichten, dass alle getesteten

Unternehmungen die Jugendlichen nach ihrem Alter gefragt und ihnen daraufhin keinen Alkohol verkauft haben.

Der Gemeinderat Maur wird auch künftig in unregelmässigen Abständen Testkäufe veranlassen und die Bevölkerung über die Testergebnisse informieren.

Wir danken allen Verkaufsstellen für die Durchsetzung des Jugendschutzgesetzes.

Severin Krebs, Sicherheitsvorstand

Infos

Adventsserenade und Adventsfenster beim Chinderhuus Muur

Auch dieses Jahr ist ein vorweihnächtliches Konzert mit Bläser-schülerinnen und -schülern der Musikschulen Maur, Fällanden und Zumikon zu hören. Es findet am 20. Dezember um 18.15 Uhr

beim Chinderhuus Muur, Alte Zürichstrasse 3, Maur, statt. Wenn das Wetter nicht eben weihnächtlich-winterliche Stimmung aufkommen lässt, so laden doch die mit viel Liebe gestalteten Adventsfenster in Maur auch dieses Jahr zum Innehalten ein. Die über 20 jungen Musikerinnen und Musiker haben sich,

unterstützt von ihren Lehrpersonen, intensiv auf das Konzert vorbereitet und freuen sich nun auf ein grosses Publikum. Mit weihnächtlichen Klängen möchten sie zum Verweilen einladen und musikalisch auf das bevorstehende Fest einstimmen. Nach dem Konzert laden wir Sie gerne, zusammen mit dem Chinderhuus

Muur, zu heissem Punsch oder Glühwein ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Lehrpersonen, Schulleiter und Verwaltung der Musikschule Maur wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Start ins 2007.

Für die Musikschule Maur
Mathias Widmer, Schulleiter

Für Geburtstage

"Aqua4"
Anhängen
18Karat Gold
und Aquamarine 75 Karat



jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 980 22 03
www.urbach.ch

Schuhreparaturen und Schlüsselservice

(schon über 20 Jahre in Zumikon)

Rocco Belgrado
Dorfstrasse 62
8126 Zumikon
Telefon 044 918 00 90

Sprachkurse für Kinder und Erwachsene
(Deutsch, Englisch, Französisch)

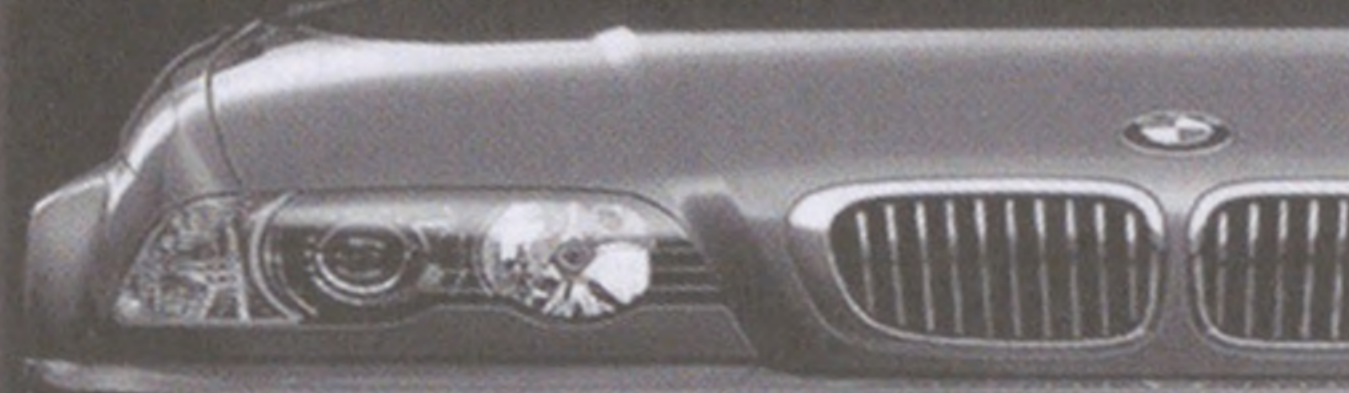
SCW Sprachkurse

lic. phil. I Christine Wäldli
Egg: Längiweg 14 / Zürich: Fraumünsterstrasse 23
Privatlektionen oder in Kleingruppen
www.SCWsprachkurse.ch
christine.waelchli@swissonline.ch / 079 409 41 45

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

UMZÜGE



seit 1854

Wohnungs- und Geschäftsumzüge im
In- und Ausland/Übersee - Lagerhaus

8700 Küsnacht Agentur: Betrieb & Lager
Tel. 01 910 11 11 8708 Männedorf 8123 Ebmatingen
www.gimpert-bischof.ch Tel. 01 920 74 77 Tel. 01 980 26 36

SPORT PFISTER

Sport E. Pfister GmbH, 8610 Uster
Industriestrasse 3, gegr. 1974, direkt am SBB-Bahnhof-
Nord, 20 Parkplätze, Telefon 044 942 44 00
Offen: Mo 13.30-19 Uhr, Di-Fr 9-12 und 13-19 Uhr,
Sa 8.30-17 durchgehend.
Offene Sonntage im Dezember:
3., 10., 17., 24. und 31. Dezember sowie 2. Januar,
jeweils von 12 bis 17 Uhr.
Ski, Snowboard, Schneeschuhe, Walking, Bergsport,
Skateboard, Nordic-Textil usw. Eigene Snowboard-
und Langlaufschule.
Jeden Dienstag mit diesem Inserat 20% Rabatt auf
Textilien, Ski, Snowboard usw. Sehr günstige
Mietpreise, Ski- und Snowboard-Topmarken zu
Tiefstpreisen!
Skilanglauf: Wir sind dank unseren Erfolgen die
Nummer 1 im Kanton!



Weihnachtsessen, Silvester
Familienfest, Party, Event

Sie feiern – ich fahre

Sie und Ihre Gesellschaft
bequem, sicher und diskret.

7/14/50-Plätzer

Ich manage fast jeden Anlass
inkl. Musik, Dekor, Catering.

AirportShuttleService

HB/Sihlquai Zürich
nur Fr. 10.-/Person
mindestens Fr. 40.-/Adresse
bis vier Personen
maximal 14 Personen
Ab Maur notabene

50% billiger als ein Taxi

Der Kunde ist König!

Ich fahre wohin Sie wollen –
am Preis soll es nicht
scheitern.

Aktion

Hemdenservice Fr 2.90
bei Ihnen zu Hause abgeholt,
gewaschen, gebügelt
und innert
drei Tagen gratis geliefert.

Neu

Samichlaus-Kurier-Service
Ich hole/bringe für Sie die
Weihnachtsgeschenke,
Pakete zur Post, Blumen,
oder ganz einfach Ihre
Einkäufe nach Hause oder
ins Büro.

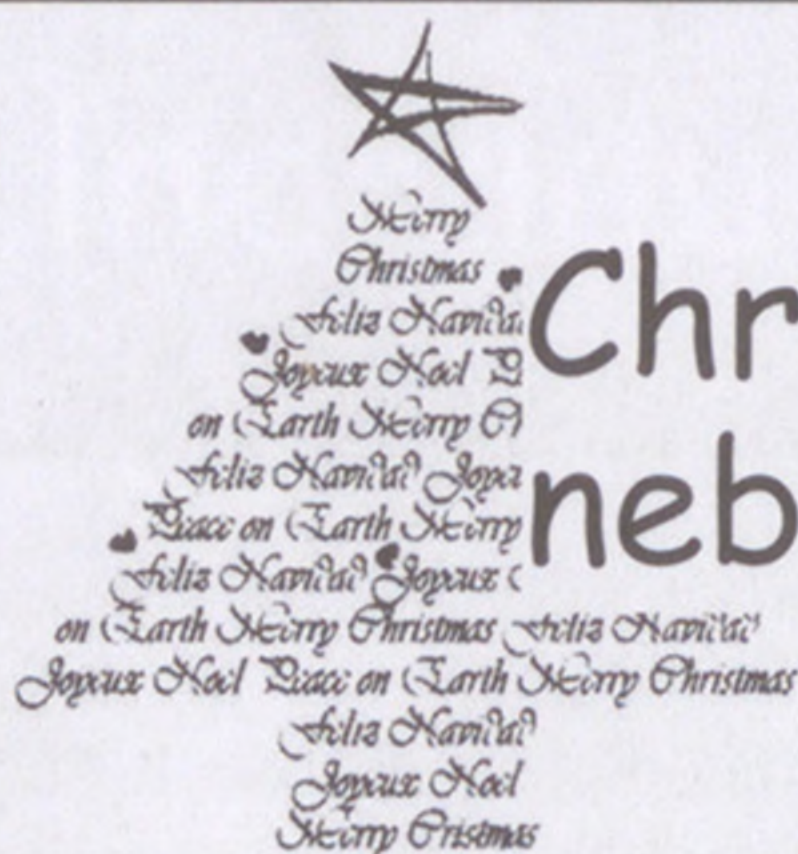
Info@Reservationen
24-Stunden-Service
(auch über die Festtage)
079 401 20 51

Edi Chrobot, Reisebüro
P.O.B. 3066, CH-8033 Zürich
Tel./SMS 079 401 20 51
Fax 044 350 20 39
edichrobot@yahoo.de

Ich wünsche Ihnen
gesunde und frohe
Festtage
mit oder ohne Schnee.



Christbaumverkauf in Binz neben dem Lädeli



am 16. und 23. Dezember, jeweils von 8 bis 18 Uhr.
Zu jedem Christbaum gibt es gratis Nüssli, Tee oder Kaffee.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Markus Gut und Familie

Ergebnis der Kirchgemeindeversammlung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Maur

Die Mitglieder der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Maur haben an der Kirchgemeindeversammlung vom 4. Dezember die folgenden Traktanden behandelt:

Die Anpassung der Entschädigungs- und Personalverordnung 2002 wurde einstimmig genehmigt.

Bei der Diskussion über den Voranschlag wurde im Sinne eines Moratoriums ein Antrag auf Streichung von 30 000 Franken für die Planungsarbeiten für ein Gebäude der Kirchgemeinde im Ortsteil Maur gestellt. In der Abstimmung wurde dieser Antrag mit einer Gegenstimme verworfen. Der Voranschlag 2007 wurde einstimmig bei einer Enthaltung angenommen, der Steuerfuss verbleibt auf den bisherigen 9 Prozent des einfachen Staatssteuerertrages.

Von verschiedenen Votantinnen und Votanten wurde das vorgelegte Leitbild gelobt und die Arbeit der vorbereitenden Arbeitsgruppe gerühmt. In der Diskussion wurde der Wunsch vorgetragen, die Broschüre «Herzlich willkommen!» zu

aktualisieren und nicht nur den Neuzugezogenen zu überreichen, sondern hin und wieder auch an die seit längerer Zeit in der Kirchgemeinde wohnhaften Mitglieder zu verteilen. Auf diese Weise sollen immer wieder neu Menschen für die Kirchgemeinde und ihre Aktivitäten gewonnen werden, damit die Gemeinde nicht zu einer Schlafstadt verkomme. Der Wunsch wurde von der Kirchenpflege entgegengenommen, das Leitbild einstimmig verabschiedet und in Kraft gesetzt. Das Leitbild soll nun ein ansprechendes Layout erhalten und den Mitgliedern der Kirchgemeinde wie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Im Informationstraktandum über die Bautätigkeit orientierte der Liegenschaftenvorstand darüber, dass nach der Genehmigung des Bauprojektes des Kirchgemeindehauses «Im Gerstacher» in der Urnenabstimmung der damit verbundene Auftrag zur Realisierung wahrgenommen wird. Deshalb wurde die Planungskommission in eine Baukommission umgewandelt und überdies eine Betriebskommission eingesetzt, damit auch die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer in Planung und Umsetzung vertreten sind.

Einwände gegen die Verhandlungsführung bzw. die Durchführung der Abstimmung und der Wahl wurden keine vorgebracht.

Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung wurden die Anwesenden über das Kunstprojekt «Kerzenkahn» orientiert. Das von Jan Dudesek konzipierte Kunstwerk soll die Möglichkeit schaffen, dass Besucherinnen und Besucher, Betende, Stille und Besinnung Suchende in der Kirche Maur eine Kerze und damit ein Licht für die Menschen anzünden können. Durch zusätzliche Elemente können weitere Raumdimensionen erschlossen werden. Diese ermöglichen es, beispielsweise in einer Trauerfeier noch vermehrt auf die emotionalen Bedürfnisse der Trauernden eingehen zu können. Im Gespräch über die Absicht des Pfarrkonventes und der Kirchenpflege, die spirituelle Atmosphäre der Kirche in dieser Art noch zu verstärken, stellte sich heraus, dass das geplante Konzept sehr zu überzeugen vermochte und von allen Teilnehmenden wärmstens begrüsst und unterstützt wird.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Maur
Kirchenpflege
Peter Scheuermeier, Präsident

Gemeindeversammlung vom 11. Dezember – amtliche Publikation der Ergebnisse

Die Versammlung vom letzten Montag hat folgende Beschlüsse gefasst:

Schulgemeinde

Voranschlag 2007 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 500 800.– und um 1 % reduziertem Steuerfuss von 43 %. Mit überwiegender Mehrheit gegen vereinzelte Stimmen angenommen.

Politische Gemeinde

1. Voranschlag 2007 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 607 000.– und um 3 % erhöhter Steuerfuss von 39 %. Mit grossem Mehr gegen vereinzelte Stimmen angenommen.

2. Projekt für Einführung einer flächendeckenden Tempo-30-Zone in Aesch/Scheuren/Forch mit Objektkredit von Fr. 234 000.–.

Mit 131 Ja- gegen 129 Nein-Stimmen angenommen.

3. Bauabrechnung Ersatzbau Liegenschaft Zürichstrasse 216, Binz, mit Kosten von Fr. 1 110 909.15.

Mit einem überwiegenden Mehr gegen vereinzelte Stimmen angenommen.

4. Bauabrechnung Umnutzung Liegenschaft Zürichstrasse 234, Binz, mit Kosten von Fr. 815 978.95.

Einstimmig angenommen.

Maur spielt in einer «tieferen Liga».

5. Bauabrechnung Platzgestaltung der Schiffände Maur, mit Kosten von Fr. 364 666.40.

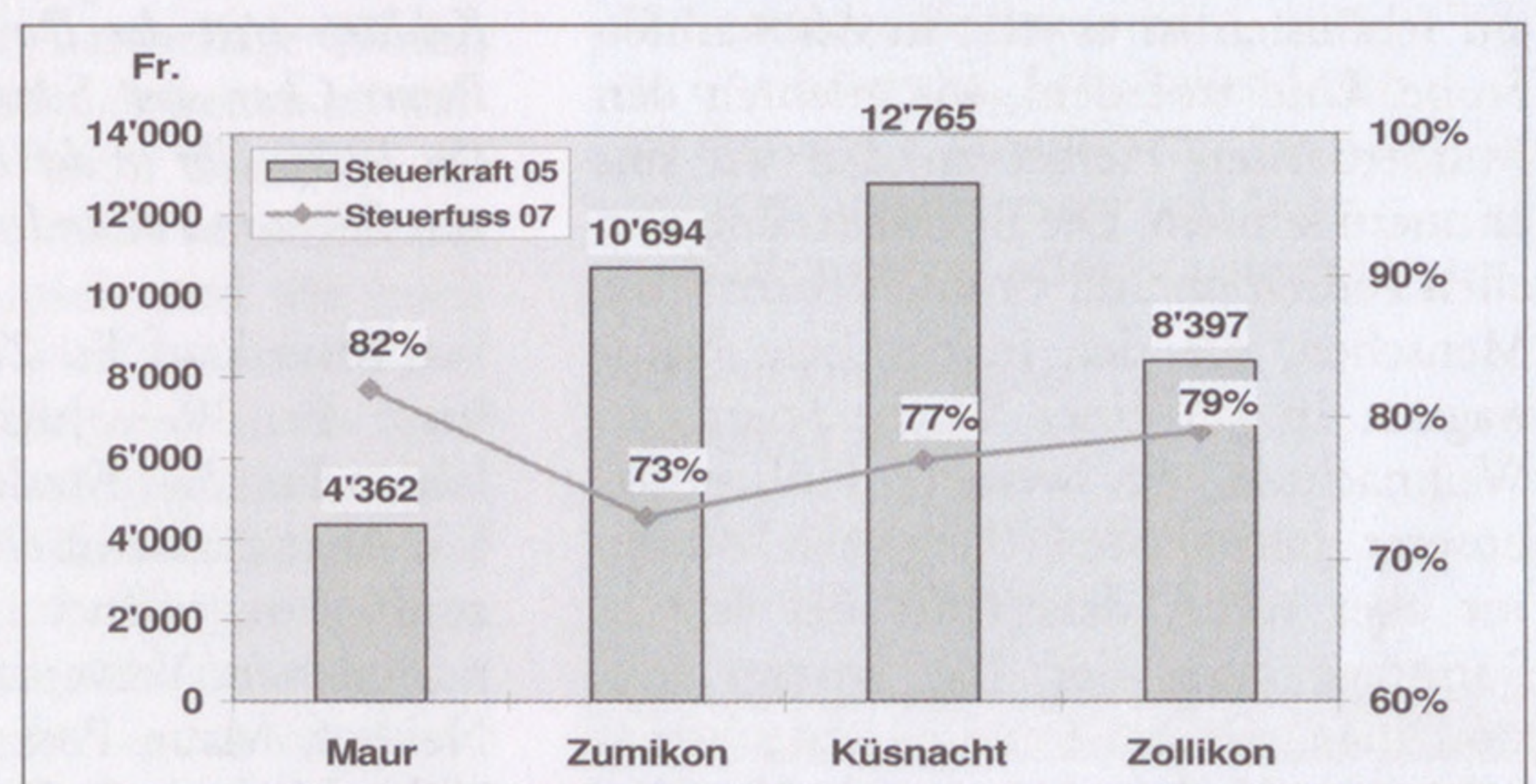
Einstimmig angenommen.

6. Bauabrechnung Sanierung Spital Uster, 4. Etappe, mit einem Nettoanteil der Gemeinde Maur von Fr. 237 129.–.

Einstimmig angenommen.

Rechtsmittel

Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und deren Ausübung innert 5 Tagen ab dieser Publikation schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden.



Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse, gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindegzwecke oder Unbilligkeit), innert 30 Tagen ab dieser Publikation schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Uster erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die Akten liegen vom 15. Dezember bis 15. Januar im Gemeindehaus (Schalter Einwohnerkontrolle) zur Einsicht auf. Ab Montag, 18. Dezember, liegt das Protokoll der Gemeindeversammlung auf. Protokollberichtigungsbegehren sind in Form des Rekurses innert 30 Tagen ab Auflage schriftlich beim Bezirksrat Uster einzureichen.

Die Gemeindebehörden



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21
Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Vivien Siemes
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum dritten Adventssonntag

Samstag, 16. Dezember
18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier, Zollingerheim
Sonntag, 17. Dezember
10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier, Kirche St. Franziskus
Musikalische Gestaltung: Theres Isler-
Glaus mit Flöten-/Gitarrengruppe
Kollekte: Katholische Schulen
18.15 Uhr, Jugendgottesdienst, Kirche
St. Franziskus

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 18. Dezember
19 Uhr, Rosenkranz
Dienstag, 19. Dezember
20 Uhr, Versöhnungsfeier für Erwachsene.
Unter dem Leitgedanken «**Mache dich
auf und werde Licht, denn dein Licht
kommt**», gönnen wir uns eine besondere
Zeit der Besinnung, um uns innerlich zur
Feier des Weihnachtsgeheimnisses bereit
zu machen
Mittwoch, 20. Dezember
9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zollin-
gerheim
Donnerstag, 21. Dezember
9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier

Daten / Informationen

Montag, 18. Dezember
18.15 Uhr, Spirit-Treff der ersten Ober-
stufe
Dienstag, 19. Dezember
13.45 Uhr, Bibelgruppe, Clubraum

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur.

Infos

Herbstgedanken

Nebel hängt über der ganzen Landschaft;
am schönsten ist es jetzt in der warmen
Stube. Und trotzdem, wir erlebten den
wunderbarsten Herbst an den wir uns
erinnern können. Die Bäume strahlten in
allen Farben und die Sonne liebte die
Menschen, die sich in die freie Natur
wagten. In gut einer Woche feiern wir
Weihnachten, ein weiterer Höhepunkt
unserer Jahreszeiten. Vergessen dürfen
wir aber nicht, dass einer der letzten
Sonntage auch der Tag unserer Ver-
storbenen war. Im Frühling erwacht das
Leben, im Herbst nehmen wir Abschied
von all den wundersamen Dingen, die
uns die Natur beschert hat. Ist es nicht
auch so mit dem Leben von uns Men-
schen? Die Geburtsurkunde jedes Einzel-
nen enthält auch schon das Todesurteil;
die einen trifft es früher, die anderen spä-
ter.

Geniessen wir unser wunderbares Land
und das Leben so lange wir können. An
den Wochenenden, bei bestem und lau-
em Wetter, wenn die Berge scheinen so
nah; einfach laufen und die Landschaft
geniessen, was gibt es Schöneres?

Bald einmal knirscht der Schnee unter
unseren Schuhen, bei jedem Atemzug
steigt ein Räuchlein in die Höhe und wir
wagen uns nur noch mit den wärmsten
Kleidern ins Freie. – Der Winter kommt
bestimmt!

Jost Wallimann, Ebmatingen

Und anderswo

Gospelkonzert

*red. Unter der Leitung von Irmgard
Keldany tritt der Do Lord Maur Gospel
Power-Chor am Sonntag, 17. Dezember,
um 19.30 Uhr in der Kirche St. Katharina
von Siena in Fällanden auf.*

Im Vorverkauf Fr. 27.–, an der Abend-
kasse Fr. 30.–, Jugendliche unter 15
Jahren Fr. 15.–, Kinder bis 6 Jahre gratis.
Die Abendkasse ist eine Stunde vor Kon-
zertbeginn geöffnet. Die Plätze sind nicht
nummeriert. Vorverkaufsstellen: Coiffeur
Neuhof, Maur, Post Ebmatingen, Foto-
Video Morgenegg, Fällanden.

Die Maurmer Post

vom 29. Dezember fällt aus. Die letzte Aus-
gabe des Jahres erscheint am 22. Dezember.
Die erste Ausgabe im neuen Jahr erscheint
am 5. Januar.
Redaktions- und Inserateschluss für die Aus-
gabe vom 5. Januar ist der 27. Dezember.

Inserat

Alle sind herzlich eingeladen zur
Kinderweihnacht «underwägs»
vom Sonntag, 17. Dezember, 17.30 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz, Schulhaus Pünt, Maur
Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende
jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.
Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, von Montag bis
Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

**Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde
Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am
Freitag · Auflage 4550**

Redaktion dieser Ausgabe:
Gabi Wüthrich
Telefon 044 887 71 22, Fax 044 887 71 23

Redaktion der Ausgabe vom 22. Dezember:
Julia Antoniou
Lohwisstrasse 9, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 07 47, Fax 044 980 52 29
redaktion@maurmerpost.ch
oder julia.antoniou@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 16. Dezember,
10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder
bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der
zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Julia Antoniou (ja), Ebmatingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen
Gabi Wüthrich (gw), Ebmatingen

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur



«Der Sternenbaum» aus dem Bilderbuch von Gisela Cölle.

Wirklich Advent

«Für mich und dich»

So bewirbt ein Grossverteiler seine Kundenschaft. Besonders zur Weihnachtszeit richtet sich dieser Werbeslogan auch an Kinder. Kinder sollen backen für Götti und Gotte, für Oma und Onkel. Jeder soll von jedem ein Geschenk bekommen. Das Weihnachtsgeschäft boomt. Von Backzutaten über Videogames bis zur kuschligen Wäsche, alles will verkauft und soll erstanden werden. Von Plakawänden strahlen Kindergesichter und wecken besonders im Advent die alte Sehnsucht nach einer heilen Welt in uns Erwachsenen. Staunende Kinderaugen leuchten uns aus Werbeprospekten entgegen und sollen unsere Kauflust steigern. Ja, Kinder haben noch die Gabe, den Augenblick zu leben. Sie leben ganz im Moment und geben dem Hier und Jetzt Raum. Dieses ungeteilte Sein lässt sie strahlen. Mit ihnen erleben wir, wie wunderbar es ist, miteinander und füreinander da zu sein.

«Mit dir und mir» – die Kolibrikinder laden ein

«Mit dir und mir», so würden vielleicht die Kolibrikinder ihre bevorstehenden Feiern bewerben. Mit dir und mit Ihnen zusammen, lieber Leser, liebe Leserin, möchten sie am kommenden 3. Advent

im Singsaal Aesch und in der Kirche Maur feiern. Mit Liedern und Spiel wollen sie die erwartungsvolle Zeit mit dir, mit Ihnen und mit der ganzen Gemeinde teilen.

spirit&soul – Kolibriadvent

Am Sonntag, 17. Dezember, wird eine bunt zusammengewürfelte Gruppe Kolibrikinder den neuen Forchgottesdienst mitgestalten. Zur Geschichte vom Sternenbaum werden sie singen und tanzen und am Schluss des Gottesdienstes erwartet alle Gottesdienstbesucher ein adventliches «Bhaltis». Verantwortlich für diesen Teil der Feier ist das neue Team vom Samstag-Kolibri, bestehend aus Susanne Baumgartner, Evelyn Brown und Arlette Kurth.

Kolibriweihnacht in der Kirche Maur

Einmal im Leben Maria oder Josef sein, ein aufgeweckter Hirte oder ein tirilieren-der Engel, einmal richtig böse sein als König Herodes oder als hartherzige Wirtin, dem Stern folgen und sich freuen als weiser König, bei der Flucht beistehen als treuer Esel. Wer hat nicht seine Erinnerungen an Krippenspiele und wie hoch schlagen die Herzen von Gross und Klein nicht immer noch, wenn es an die Rollenverteilung und schliesslich an die Aufführung der Weihnachtsgeschichte geht? Seit elf Jahren schreibt Judith Kunz die Krippenspiele des Maurmer Kolibri und jedes Mal gibt es etwas zum Schmunzeln und zum Bedenken an der altvertrauten Geschichte.

Seit diesem Sommer ist das wöchentlich stattfindende Kolibri in Maur offen für Kinder aus allen Ortsteilen. Die Kleinen (2. Kindergarten und 1. Klasse) werden von Ursi Schweizer betreut, die Grossen (2. bis 5. Klasse) von Judith Kunz. Zusammen haben die Kinder das Krippenspiel «Mir händ en Stärn gseh lüüchte» erarbeitet. Die Aufregung nimmt zu und die freudige Erwartung, dass viele Eltern und Verwandte, aber auch viele Interessierte aus der Kirchgemeinde am Sonntagnachmittag in die Kirche kommen und dabei sein werden bei der Kolibriweihnacht.

Susanne Baumgartner
Kinder- und Jugendarbeit
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Gottesdienste

■ Sonntag, 17. Dezember – 3. Advent

10 Uhr, Kirche Maur

Oder müssen wir auf einen anderen warten?

(Matthäus 11,2–6)

Pfarrer René Perrot

Merit Eichhorn, Orgel

Isabelle Gichtbrock, Blockflöte. Musik aus dem Concerto in F-Dur von Giuseppe Sammartini
Anschliessend Kirchenkaffee und Verkauf von Olivenöl aus Palästina

10.30 Uhr, Schulhaus Aesch, Singsaal

Ab zehn Uhr Kaffee und Gipfeli

spirit&soul, der neue Forchgottesdienst mit Live-Musik

«folg dim Stärn»

Pfarrer Kurt Gautschi

Kolibrikinder mit dem Singspiel «Der Sternenbaum»; New Generation Band mit Liedern zur Weihnachtszeit; für kids&kiddies: «Stärne an Himmel hänge» mit Sylvia, 11.30 Uhr, Apéro

17 Uhr, Kirche Maur

Mir händ en Stärn gseh lüüchte

Judith Kunz, Ursi Schweizer und die Kinder vom Wochenkolibri in Maur

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Merit Eichhorn, Orgel, und weitere

Instrumentalisten

Kolibriweihnacht

Kollekten: Kinderpatenschaft Südindien

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 15. Dezember

15.45 Uhr, Schulhaus Maur, Kolibri

■ Samstag, 16. Dezember

10 Uhr, Singsaal, Schulhaus Aesch

Kinder vom 2. Kindergarten bis zur 2. Klasse

Susanne Baumgartner und Team

Kolibrisamstag, «Der Sternenbaum»

16 Uhr, Kirche Maur

Adventssingen

18 Uhr, Kirchenparkplatz Maur

Jungschar, «Waldweihnacht»

Terminkalender

Amtswoche

17. bis 23. Dezember

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

■ Mittwoch, 20. Dezember

14.15 Uhr, Loorensaal, Aesch

Weihnachten mit Paul Burkhard

Seniorenachmittag

■ Freitag, 22. Dezember

ab 18 Uhr, Kirchweg 1, Maur

Alle, die gern mit andern zusammen sind, laden Anny Keller, Felix Senn und Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner ein zur

Weihnachtssuppe

Redaktion

Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, am Donnerstag auch von 13 bis 17 Uhr.
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Werner Huber
Forch (Küsnacht)

Seit wann sind Sie Präsident der Holzkorporation Aesch/Forch? Ich habe vor vier Jahren Walter Fischer als Präsident abgelöst. Davor war ich als Beisitzer und als Aktuar im Vorstand.

In der Maurmer Post vom 24. November konnte man lesen, dass die Holzkorporation Aesch/Forch keine Holzgant mehr durchführt. Welches sind die Gründe für diesen Entscheid? Anders als bei der Gant in Maur, die auch von zahlreichen Nicht-Waldbesitzern besucht wird und deren Korporation mehr Mitglieder zählt, haben an der Gant in der Guldenen in den letzten Jahren fast nur noch Mitglieder teilgenommen. Damit wurden die Holzpreise quasi intern und nur in beschränktem Rahmen in die Höhe geboten. Bei der nur 16 Mitglieder umfassenden Korporation Aesch/Forch brachte dies nur wenige Franken in die Korporationskasse. Zu wenig, um die Fortsetzung der Gant zu rechtfertigen.

Gehören Sie zu den aktiven Holzern innerhalb der Korporation? Ja, ich bin einer der sechs im Holz noch aktiven Mitglieder. Die eigenen Wälder, die ich bewirtschafte, liegen in drei Gemeinden: Zumikon, Küsnacht und Maur. Dies nicht zuletzt wegen dem Standort meines Landwirtschaftsbetriebes im Weiler Kaltenstein, der zur Küsnachter Forch gehört und in unmittelbarer Nähe zu den Gemeindegrenzen von Maur und Zumikon liegt.

Seit wann führen Sie den Betrieb? Vor 20 Jahren habe ich den Hof von meinem Vater übernommen. Ich betreibe Milchwirtschaft und Ackerbau. Auf zirka 50 Aren baue ich zudem Gemüse an. Der Verkauf erfolgt überwiegend ab Hof mit Selbstbedienung. Ab nächstem Frühjahr wird der ehemalige Stall als Verkaufsraum zur Verfügung stehen und auch das Sortiment umfassender sein.

Und wo bleiben dabei die Kühe? Seit Juni dieses Jahres bin ich Mitglied einer Tierhaltergemeinschaft. Meine elf Kühe sind im neuen Laufstall von Ueli Krebs untergebracht, zusammen mit seinen Tieren und denjenigen von Fritz Fenner. Zurzeit sind es 50 Tiere, 63 könnten in dem modernen Laufstall insgesamt untergebracht werden. Die Gemeinschaft bringt vor allem Vorteile durch die Arbeitsteilung im Stall und beim Bearbeiten der Wiesen.

Interview: Gabi Wüthrich

■ Freitag, 15. Dezember
Adventssingen Schulhaus Gassacher. Wie letztes Jahr gibt es auch wieder Gebäck, Punsch und Glühwein. Elternrat Binz, beim Schulhaus Gassacher in Binz, 19 Uhr.

■ Samstag, 16. Dezember
Die Museen Maur sind geöffnet von 14 bis 17 Uhr. Für Auskunft und Führungen Burg und Mühle, Telefon 044 980 26 33, Sagi, Telefon 044 980 07 87.

Adventssingen mit dem Püntchor, reformierte Kirchgemeinde, Kirche Maur, 16 Uhr.

■ Sonntag, 17. Dezember
(B)Engelsgeschichten, Weihnachtsgeschichtenlesung für Erwachsene und Jugendliche, Gemeinde- und Schulbibliothek, Mühle Maur, 11.30 Uhr.

Gospelkonzert, Do Lord Maur Gospel Power-Chor, Kirche St. Katharina von Siena, Fällanden, 19.30 Uhr.

■ Montag, 18. Dezember
Kino in der Mühle, «zum abschied mozart», von Christian Labhart, Türöffnung um 19.45 Uhr, Filmbeginn um 20 Uhr. Anschliessend Cinébar.

■ Dienstag, 19. Dezember
Pro-Knirps-Treff im Familienzentrum Binz, MuKi-Kaffee von 15 bis 17 Uhr (ohne Voranmeldung). Fragen? Andrea Thoma, Telefon 044 252 49 13.

■ Mittwoch, 20. Dezember
MuKi-Kafi im Wettsteinhaus, ungezwun-

genes Mutter-Kind-Treffen in Aesch, von 9.30 bis 11 Uhr. Auskunft: Yumi Stäuble, Telefon 044 980 46 57.

Weihnachten mit Paul Burkhard, Seniorenkommission Maur, Loorensaal, 14.15 Uhr.

Konzert mit Bläseschüler/-innen der Musikschulen Maur, Fällanden und Zumikon beim Chinderhuus Muur, Alte Zürichstrasse 3, Maur, 18.15 Uhr.

■ Donnerstag, 21. Dezember
Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur, Zürichstrasse 234 (neben dem Lothartreff), 9.15 bis 11.15 Uhr.

Adventsfenster und Umtrunk, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Wettsteinhaus, Aesch, 19 bis 21 Uhr.

■ Freitag, 22. Dezember
Weihnachtssuppe. Besinnlicher Abend, evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Maur, Treichlerhaus, Maur, ab 18 Uhr.

Vorschau

■ Sonntag, 31. Dezember
Ökumenischer Silvestergottesdienst unter Mitwirkung der Musikgesellschaft Maur. Reformierte Kirchgemeinde und katholisches Pfarrvikariat Maur, Kirche Maur, 18.30 Uhr.

■ Dienstag, 2. Januar
Neujahrsapéro und Präsentation der Maurmer Neujahrsblätter 2007, Singsaal, Schulhaus Aesch, 11 Uhr.

Holzgant der Holzkorporation Maur, Waldhütte Stuhlen, 13 Uhr.

Ansicht



Wenn die da unten im Nebel versinken, freuen sich die von oberhalb. Ausblick von der Sportanlage Looren.
(Foto: gw)